

## C. HALLER v. HALLERSTEIN.

Christoph Jacob Wilhelm Carl Joachim Haller v. Hallerstein, Miniaturmaler, Zeichner und Kupferätzer, geboren den 9. Juli 1771 in Hilpoltstein, einem Städtchen der frühern Reichsstadt Nürnberg, wo sein Vater, früher Hauptmann in braunschweigischen Diensten, dann Major bei den Reichstruppen, als Pfleger stand. Er besuchte das Gymnasium in Nürnberg, bezog bald darauf die Universität Altdorf, um Rechtswissenschaft zu studiren und zeichnete sich von erster Kindheit an durch hervorragende geistige Begabung, ungemene Wissensbegierde und ausserordentlichen Fleiss aus. Nach beendigtem Studium fühlte er sich mehr zur Kunst als zum Staatsdienst hingezogen; schon als Knabe hatte er viel gezeichnet und auch einige kleine Sachen auf Kupfer radirt, wobei ihm Ihle, Zwinger und Nussbiegel mit Rath an die Hand gegangen waren. Er unternahm nun Reisen, die ihn mit den namhaftesten Künstlern jener Zeit in Berührung brachten, in Stuttgart genoss er den Unterricht des V. W. P. Heideloff und verkehrte mit Dannecker und J. G. v. Müller. Einem Ausflug nach der Schweiz verdanken wir einige seiner besseren Radirungen. 1799 ging er nach Dresden, wo er an A. Graff und J. Grassi Freunde fand und viel nach Gemälden der dortigen Gallerie zeichnete. Im

folgenden Jahr begab er sich nach Berlin, wo er mehrere Jahre lebte und durch seine schönen Bildnisse, welche er mit Silberstift auf Pergament zeichnete, mit Miniaturfarben auf Elfenbein malte, Aufsehen erregte; er hatte die Auszeichnung, die ganze königliche Familie zu portraitiren; den Prinzen Ant. Heinr. Radzivil, und den Fürst Metternich, nachherigen österreichischen Staatskanzler, unterrichtete er im Radiren. 1812 besuchte er Paris, um die dortigen Kunstschatze kennen zu lernen und lebte dann bis an seinen, am 10. Juli 1839 erfolgten Tod in seiner Vaterstadt Nürnberg als königlicher Conservator der Gemäldegallerie und Lehrer der Perspective an der Kunstschule. Er starb unverheirathet. Scherzweise nannte man ihn den Brillen-Haller. Prinz Radzivil hat sein Bildniss radirt, C. W. Bock es gestochen, beide Bl. in 8<sup>o</sup>.

Haller war ausserordentlich vielseitig gebildet und darf in dieser Beziehung seinem berühmten Landsmann C. M. Tuscher an die Seite gestellt werden, er verband einen bewunderungswürdigen Reichthum von Kenntnissen auf fast allen Gebieten des Wissens mit einem ausgezeichneten Kunsttalent, dem leider nur die gründliche Durchbildung mangelt.

Als Kunstkenner hatte sein Name fast europäischen Ruf. Seine Zeichnungen und Skizzen, voll Geist, Originalität und Leben, sind so zahlreich, dass man seinen Fleiss förmlich anstaunen muss, es scheint fast, dass er kein Papier hat liegen sehen können, ohne sich mit der Feder zu versuchen. In den Jahren 1800—1803 verfertigte er allein in Berlin 284 Portraits in verschiedenen Manieren, 61 ausgeführte historische und landschaftliche Zeichnungen, 24 akademische Zeichnungen, 795 Studien und Skizzen nach der Natur und nach guten Originalen und radirte ausserdem noch 34 Kupferplatten. Man bemerkt, dass seine Figuren durch-

weg etwas zu lang und rank sind, es liegt das aber vorzugsweise in dem üblichen Costüm und der Auffassung der Zeit.

Seine Radirungen, zwischen 1785 und 1815 entstanden, belaufen sich mit Einschluss einiger Steinzeichnungen auf fast 200 Nummern. Die ersten reizen den Sammler wenig, es sind schwache Versuche einer im Zeichnen und Aetzen noch ganz ungeübten Hand, doch der Vollständigkeit wegen sind sie mit zu verzeichnen. Bei den meisten sind mehrfache Abdrucksverschiedenheiten aufzuführen. Ein ausführliches Verzeichniss ist bis jetzt nicht geschrieben, die in Nagler's allgemeinem Künstlerlexikon aufgeführten Blätter machen nur eine kleine Anzahl aus, eine unter diesen, die 42 Devisen für Papparbeiter in Aquatinta, ist nicht von ihm. Die Anordnung des folgenden Katalogs ist chronologisch auf Grund eines von Haller selbst verfassten kurzen Verzeichnisses. Das vollständigste Exemplar seines Werkes befindet sich in der reichen und schönen Sammlung der Königin Maria von Sachsen; auch das unsrige, ein Geschenk des sel. Börner in Nürnberg, ist nahezu vollständig mit fast allen Abdrucksverschiedenheiten. — Haller hatte einen Bruder, welcher Architekt war und in Griechenland starb. Auch dieser hat einige Blätter radirt.

## DAS WERK DES C. HALLER v. HALLERSTEIN.

### Radirungen.

#### 1. Drei Genien mit dem Hallerschen Wappen.

H. 2" 1"', Br. 2" 10"' d. Pl.

Zwei von ihnen bekränzen den an einem Baumstamm befestigten Wappenschild, der dritte setzt einen Korb mit Blumen

auf eine steinerne Bank nieder. Rechts vorne steht eine Vase. Links unten im Rand lesen wir: *meine erste Platte*, rechts: *C. J. W. C. J. v. Haller fec. 1785.*

## 2. Die beiden tanzenden Genien.

H. 2" 1"', Br. 2" 10"'. d. Pl.

Sie befinden sich vorne in einer Landschaft, in welcher wir links im Grund auf einem Berg eine Burgruine und vor dem Fuss dieses Berges eine Kirche erblicken. Niedriges Gesträuch, rechts von einem jungen dünnen Baum überragt, zieht sich durch die ganze Breite des Vordergrundes. Der eine Genius bläst die Zinke, der andere hält eine Panpfeife mit beiden Händen. Rechts unten steht: *C. J. W. C. v. Haller fec. 1785.*

## 3. Das Hallersche Wappen.

H. 1" 7½"', Br. 10½"'. d. Pl.

Der Schild, ohne Helmzier, lehnt gegen das Postament einer Säule, zu beiden Seiten desselben und rechts wächst etwas Strauchwerk. Unten sieht man zwei Bücher, eines liegend, ein Tintenfass, eine Feder und rechts Haller's Zeichen 1785.

## 4. Einfassung eines Ovals.

H. 2" 7"', Br. 3" 4"' d. Pl.

Visitenkarte. Das Oval ist weiss, um eine Schrift aufzunehmen. Die Einfassung besteht aus einem mit Hohlkehlen gezierten Sims, dessen Enden auf Pfeilern ruhen. Blumengewinde hängen von der Mitte des Sims und an der oberen Hälfte der Pfeiler herab. Rechts unten: *C. J. W. C. J. v. Haller fec. 1785.*

## 5. Martin Luther.

H. 3" 4"', Br. 2" 8"' d. Pl.

Brustbild in ovalem Rahmen, en face, ein klein wenig nach rechts gewendet, ein Buch in den Händen haltend. Rechts

sein Wappen. Unter dem Rahmen ist ein Laubgewinde angebracht. Hierunter lesen wir: *Dr. LVTHER. Haller f.*, links ganz unten 1786.

I. Vor Haller's Namen und der Jahreszahl.

II. Mit diesem Zusatz.

### 6. Matth. Merian.

H. 3" 4"', Br. 3" d. Pl.

Copirt nach einem Blatt in der Sandrartschen Akademie. Brustbild, das Gesicht en face, der Körper nach rechts gekehrt, nach links blickend. Mit einem Pelzrock bekleidet. Im Unterrand lesen wir: *Math. Merian, Sen. Kupferst. (in Majuskeln) geb. zu Basel Ao. 1593 etc. Ch. J. W. C. J. v. Haller fec. 1786. cop. ex Sandr. Academ.*

I. Vor verschiedenen Uebearbeitungen und Abänderungen.

Diese haben oben links die römische Ziffer I.

Die Platte ist im Aetzen verunglückt und durch die Uebearbeitungen eben auch nicht besser geworden.

### 7. Das Concert.

H. 2" 7"', Br. 3" d. Pl.

An einem Clavier sitzt vor aufgeschlagenem Notenbuche eine Dame und spielt, ein Herr, rechts neben ihrem Stuhl stehend, begleitet sie auf der Geige. Im Unterrand links steht: *Grävenberg*, rechts: *C. J. W. K. J. Haller v. H. f. 1786.*

I. Vor dem Wort „*Grävenberg.*“

### 8. Das Streitsche Wappen.

H. 3" 4"', Br. 2" 8"' d. Pl.

Der Schild, mit der Spitze auf dem Boden stehend, hat zur Helmzier die Halbfigur eines geharnischten, behelmtten Kriegers mit einem Commandostab zwischen zwei Flügeln; er wird durch einen rechts stehenden, ebenfalls geharnischten und behelmtten

Krieger mit einem Spiess gehalten. Oben über der Helmzier ein flatterndes Band mit dem Namen: „L. W. F. v. Streit.“, rechts: „C. v. Haller fc. 1786.“

I. Vor dem Namen des L. W. F. v. Streit am Band.

II. Mit demselben.

### 9. Die Musikinstrumenten-Trophäe.

H. 1" 10"', Br. 1" 2"' d. Pl.

Aus einer Bassgeige, Flöte, einem Horn und Notenbuch gebildet. Oben ringsum liest man: „*Aurium Animique Delicium.*“, unten die Buchstaben H. v. H. 1787.

### 10. Das Klingsohrsche Wappen.

H. 2" 1"', Br. 1" 5"' d. Pl.

Am Schild, der elliptisch geformt und auf den Seiten mit Blumengehängen geschmückt ist, sieht man drei Ohren. Die Helmzier bildet ein springender Hirsch. Zu beiden Seiten des letzteren die Buchstaben F. K. Rechts unter der Einfassungslinie des Schildes entlang: „*Haller f. 1787.*“

I. Vor der Jahreszahl.

II. Mit derselben.

### 11—15. 5 Bl. Die Kirchenstuhlschilder.

Für Bekannte in Gräfenberg radirt, um an die Kirchenstühle derselben in dortiger Kirche befestigt zu werden. Aeusserst selten.

I. Vor den mit dem Grabstichel hergestellten Namen der Besitzer der Kirchenstände.

II. Mit denselben.

### 11) Der Schild für Johann Christoph Rossner. 1787.

In der Mitte mit einem Herzen verziert, welches von einem Pfeil, Rechen und Haken durchbohrt ist. Links unter der Einfassung

steht: „*In Grävenberg.*“, rechts: *C. J. W. C. J. Haller v. H. 1787 fecit.*“

H. 3“ 2“, Br. 2“ 6“.

### 12) Dito für Magdalena Eyphrosina Rossnerin.

Ebenso verziert. Unter der Einfassungslinie links: „*Grävenberg Anno 1787.*“, rechts: „*C. J. W. C. J. Haller v. H. sculpsit.*“

### 13) Dito für Heinrich Allwärter.

Verziert mit dem heiligen Lamm, das nach links gekehrt mit dem einen Vorderfuss eine Fahne mit der Jahreszahl 1787 hält. Links unter dem Boden steht: „*Haller fecit*“ verkehrt geschrieben.

H. 2“ 11“, Br. 3“ 7“ d. Pl.

### 14) Dito für Anna Agatha Sonnain.

Auf einem ausgespannten und mit zwei Nägeln befestigten Tuch, dessen Zipfel auf den Seiten herabhängen, liegt in der Mitte ein Rosenstrauch. Ueber dem Tuch steht die Jahreszahl 1787, unter ihm sind zwischen den beiden Vornamen der Sonnain vier kreuzweis gestellte Geräthe angebracht, unter welchen man eine Hacke bemerkt. Rechts gegen unten Hallers Zeichen.

H. 3“ 10“, Br. 3“ 3“ d. Pl.

### 15) Dito für Thomas Sonna.

Die Verzierung ist im Wesentlichen dieselbe, aber an Stelle des Tuchs erscheint eine Schnur, deren Quasten an den Seiten herabhängen. In der Mitte der Schnur sind zwei runde Scheiben und auf den Seiten verschiedene Geräthe an ihr befestigt. Rechts gegen unten: „*von Haller fecit.*“

### 16. Das Seckendorfsche Wappen.

H. 1“ 10“, Br. 1“ 8“ d. Pl.

Der Schild ist von einer Krone überragt und führt als Wappenzeichen einen in Form der Zahl 8 gewundenen Lindenzweig mit

seitwärts stehenden Blättern, 4 auf jeder Seite. Links ganz unten auf der Platte Haller's Name undeutlich geschrieben.

### 17. Das Vogelsche Wappen.

H. 2" 3"', Br. 1" 10"' d. Pl.

Wappenzeichen ist eine auf einem Dreieck stehende Taube, Helmzier derselbe Vogel zwischen zwei Büffelshörnern. Oben ringsum lesen wir den Namen „*Johann Georg Vogel*“ in Majuskelschrift. Ohne Haller's Namen.

I. Vor Vogel's Namen.

II. Mit demselben.

### 18. Der Helm neben der Steinplatte.

H. 2", Br. 2" 10"' d. Pl.

Visitenbillet. Neben einer aufgerichteten viereckigen Steinplatte, deren Fläche weiss ist, liegt rechts ein Helm auf einem offenen Buch und einer Turnirlanze. Links oben: „*Haller inv. & fecit 1787.*“

### 19. Sechs Apostel nach C. Asam.

H. 9" 7"', Br. 11" 5"' d. Pl.

Lebensgrosse Figuren zu einer Gruppe vereinigt, stehend, knieend und sitzend. Der links stehende überreicht zwei Tafeln an zwei in der Mitte befindliche Genossen, von welchen der vordere kniet. Links unten: „*Cosman Damian Assam Del.*“, rechts: „*Ch. J. W. C. J. Haller v. Hallerstein sculpsit Ao. 1787 aet. 16. Grävenbergae.*“

I. Mit der eben angegebenen Schrift.

II. Mit: „*Die Original-Zeichnung besizet Herr J. C. Hering Kunstliebhaber zu Bottenstein*“, rechts unten an der Seite von Haller's Namen. Einige Figuren haben verschiedene Ueberarbeitungen erfahren. Der rechte Arm des links stehenden Apostels, zuvor zum Theil weiss, ist jetzt ganz mit Strichen zugelegt.

**20. Die Landschaft nach Chodowiecki.**

H. 1" 3"', Br. 2" 5"' d. Pl.

Quer durch das Blatt läuft ein bretterner Zaun, dessen rechts befindliche Pforte offen steht. Hinter ihm wächst etwas Gebüsch. Unten am Boden gegen die Mitte steht die Jahreszahl 1788, unter der Rad. links: „*Chodow. del.*“, rechts: „*v. H. f.*“

**21. Der Genius neben der ovalen Steinplatte auf dem Sockel.**

H. 3" 5"', Br. 2" 8"' d. Pl.

Visitenbillet. Er sitzt links auf einem Sockel und hält einen Blumenkranz an der Seite der Steinplatte, die gegen den Stamm eines abgebrochenen Baums gelehnt ist. Rechts auf dem Sockel wachsen Blumen, links ein Strauch. Am Sockel ist eine viereckige weisse Tafel, unter welcher links „*Haller f.* 1790“ steht.

**22. Ansicht des Landgutes Schönau.**

H. 9" 5"', Br. 13" 2"' d. Pl.

Das Wohnhaus, zwischen zwei Scheunen, liegt in einer flachen, nach hinten zu sich etwas erhebenden Gegend. Hinter den Gebäuden, im Hintergrund des Blatts, ist der Garten, links ein Scheibenstand. Die Strasse führt vom Haus in grader Richtung gegen vorne rechts, wo eine niedergeschlagene Chaise mit dem Herrn und der Frau des Hauses und einem Kutscher fährt. Gebüsch zieht sich vorne quer durch das Blatt und rechts wächst ein hoher Baum. Rechts unter der Ansicht steht: „*C. J. W. C. J. Haller v. H. ad Naturam del. & sculpsit Norimb. 1790.*“ In der Mitte des Unterrandes zu beiden Seiten eines runden gekrönten Wappenschilds: „*Abbildung des adelichen Landgutes Schönau*“; hierunter eine Dedication an den Besitzer Fr. Wilh. Carl Freih. v. Imhoff auf Mörlach.

I. Vor dem Wappen und vor aller Schrift.

II. Mit denselben.

### 23. Der Genius mit der Lanze neben dem behauenen Stein.

H. 2" 8"', Br. 3" 5"' d. Pl.

Visitenbillet. Neben einem behauenen viereckigen Stein sitzt links ein Genius, der in der einen Hand eine Lanze, mit der andern ein über die Ecke des Steins herabhängendes Blumen- gewinde hält. Neben dem Genius liegt am Boden ein Helm, hinter diesem steht eine grosse Vase, rechts wächst hinter einem kannelirten Säulenschaft ein Weidenbaum. Ohne Haller's Namen.

### 24. Gottfried Vill (Will).

H. 5" 3"', Br. 3" 1"' d. Pl.

Banquier von Nürnberg. Brustbild, en face, ein wenig nach links gewendet, ohne Bart, mit einer gestreiften Tuchhaube auf dem Kopf und mit den Fingern seiner Linken die Zipfel seines Halstuchs fassend. Unter der Einfassungslinie links: „*J. E. Ihle del. ad picturam in Italia factam.*“, rechts: „*C. J. W. C. J. Haller von H. sc. 1792.*“, im Unterrand: „*Goffredo Vill. Ban- chiere da Noriberga, nat. 31. Jan. 1705. mort. 16. Jan. 1755.*“

I. Nur mit: *J. E. Ihle del.*“

II. Mit den Namen beider Künstler.

III. Mit der vollständigen Schrift.

### 25. Derselbe.

H. 5" 3"', Br. 3" 2"' d. Pl.

Ohne Namen. In derselben Haltung. Links unter der Einfassungslinie steht: „*J. E. Ihle del.*“, rechts: „*C. J. W. C. J. Haller v. H. sc. 1791.*“ Aeusserst selten.

### 26. B. von Imhoff.

H. 4" 2"', Br. 2" 10"' d. Pl.

Oberforstrath. Ohne Namen. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt, in Uniform, Brustkrause und mit einem Haar-

zopf abgebildet. Oval. In der Mitte unter der Einfassungslinie: „*v. Haller del & sc.*“

H. d. Ovals 2" 4"', Br. 1" 9"'.  
 304

### 27. Der runde Thurm.

H. 2" 3"', Br. 1" 8"' d. Pl.

Er steht in der Mitte des Blatts und hat auf dem Dach einen Schornstein, aus welchem Rauch aufsteigt. Der Eingang ist auf seiner rechten Seite. Etwas Gesträuch und einige kleine Bäume wachsen um seinen Fuss. In der Luft fliegen einige Vögel. Links unten: „*v. Haller fec. 1792*“ verkehrt geschrieben.

### 28. Die viereckige Steinplatte vor der abgebrochenen Säule.

H. 2" 8"', Br. 3" 5"' d. Pl.

Visitenbillet. Gegen eine abgebrochene kannelirte Säule lehnt eine viereckige Steinplatte, deren Fläche weiss ist. Rechts neben ihr steht ein Helm über einem Schild und einer Turnirlanze, im Grund hinter dem Fuss der Säule eine Vase. Ohne Haller's Namen.

### 29. Carl Joach. Haller v. Hallerstein.

H. 6" 3"', Br. 4" 1"' d. Pl.

Der Vater des Künstlers. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt, in Rock, Brustkrause und mit einem Haarzopf abgebildet. Rundung, Durchmesser 2" 3"'. In der Mitte unter der Einfassungslinie: „*Haller v. H. fecit 1792.*“ Im Unterrand: „*Optimo Patri Carolo Joachimo . . . . A. C. MDCCLXXXII.*“ in Majuskelschrift.

I. Vor der Dedication, die von anderer Hand gestochen ist.

II. Mit derselben.

**30. Das Streitsche Wappen.**

H. 2'' 9''', Br. 2'' 1'' d. Pl.

Ein Krieger, in vollständiger Rüstung, mit einem Schwert an der Seite, Federbüscheln am Helm, hält mit der Rechten den Wappenschild, in der Linken eine Lanze. Ohne Namen.

**31. Mar. Reg. Luise Therese v. Haller.**

H. 2'' 4''', Br. 1'' 10'' d. Pl.

Schwester des Künstlers. Ohne Namen. Gürtelbild, in Profil, nach rechts gekehrt, mit langem, gelocktem Haar. Oval H. 2'' 3''', Br. 1'' 8'''. Links unter der Einfassungslinie: „v. Haller f.“, rechts 1793.

I. Mit: „A. 1793“ links und „v. Haller f.“ rechts unten.

II. Mit: „v. Haller f.“ links und 1793 rechts unten, wie oben angegeben.

**32. Die beiden Genien mit dem Buch.**

H. 3'' 1''', Br. 3'' 4'' d. Pl.

Visitenbillet. Der rechts befindliche Genius ist zur Hälfte durch das Buch verdeckt, das auf dem Rande seines Hinterdeckels ruhend, durch die Genien gehalten wird. Links unten: „v. Haller inv & fec. 1793.“

**33. Der Frauenkopf mit dunklem Kopftuch.**

H. 2'' 6''', Br. 1'' 11'' d. Pl.

Im Profil, nach links gekehrt, aufwärtsblickend. Das lockige Haar quillt auf der Stirn und an den Seiten unter dem Kopftuch hervor, das unter dem Kinn zugebunden ist. Unten steht: „v. Haller fec. 1794.“ Mit einem Tushton über der Radirung.

I. Vor dem Tushton.

II. Mit demselben.

**34. Der Gras mähende Mann.**

H. 1" 7"', Br. 1" 11"' d. Pl.

Er steht, nach rechts gewendet, in der Mitte und handhabt seine Sense mit beiden Händen. Links im Grund sieht man ein Stück eines hölzernen Zauns, gegen die Mitte ganz hinten eine Kirche. Unten gegen rechts: „*C. J. W. C. J. Haller v. Hst. inv. & fc. 1794.*“

**35. Schloss Reichenschwand.**

H. 8" 6"', Br. 10" 2"' d. Pl.

Das Schloss ist durch verschiedene Anbauten etwas unregelmässig gestaltet und liegt an einem Garten, in welchem vorne der Gärtner vor einem rechts spazierenden Herrn mit einer Dame am Arm den Hut zieht. Ein zweites Paar lustwandelt links weiter zurück. Links unter der Ansicht: „*C. J. W. C. J. Haller von Hallerstein*“, rechts: „*ad Nat. delin. & fec. Norimb. 1794*“, im Unterrand zu beiden Seiten des Furtenbachischen Wappens: „*Ansicht des von Furtenbachischen Schlosses zu Reichenschwand*“, hierunter eine Dedication an J. W. v. Furtenbach, den Onkel und Taufpathen unsers Künstlers. Mit einem Tushton über der Radirung.

- I. Vor dem Tushton. Vor der Schrift im Unterrand. Oben unter der Einfassungslinie steht mit der Nadel gerissen: „*Schloss zu Reichenschwand. C. J. W. C. J. Haller v. Hallerstein ad Nat. del. & fec. 1794.*“ Von dieser Abdrucksgattung giebt es auch colorirte Exemplare.
- II. Die Schrift oben ist wegpolirt. Mit der mit dem Grabstichel hergestellten Schrift im Unterrand.
- III. Mit dem Tushton.

**36. Die Löwengrube.**

H. 2", Br. 2" 11"' d. Pl.

In einem hellbeleuchteten Felsen, an welchem drei Tafeln mit unleserlichen Inschriften angebracht sind, gewahren wir eine dunkle runde Höhlung mit einer Bank und links von der-

selben, wie es scheint, den Ansatz einer zweiten kleineren. Es ist die sogenannte, bei Altdorf befindliche Löwengrube. Links vorne stehen zwei Herren, der eine mit bespornten Reitstiefeln und mit einer Reitpeitsche in der Hand, und betrachten die Grube. In der Mitte unten im Boden die Jahreszahl 1794. Links unter der Radirung: „*C. J. W. C. J. Haller v. H.*“, rechts: „*ad Nat. del. et fecit.*“, in der Mitte: „*Die Löwengrube.*“

### 37. Bei der Prethalmühle bei Altdorf.

H. 1" 11"', Br. 3" d. Pl.

Die Ansicht einer hölzernen auf Pfählen ruhenden Brücke. Ein Mann, mit einem Stock über der Schulter, geht links auf ihr, ein zweiter, gegen die Mitte, lehnt über dem Geländer. Links vor der Brücke liegen einige Steine. Auf dem entgegengesetzten Ufer wachsen Bäume. Unten im Rand in der Mitte die obige Unterschrift, rechts: „*Haller v. H. del & fec. 1794.*“

### 38. Der fünfeckige Thurm auf der Burg zu Nürnberg.

H. 5" 4"', Br. 6" 10"' d. Pl.

Der Thurm erhebt sich neben der sogenannten Kaiserstallung und beide Gebäude sind zum Theil durch einen vorne stehenden Baum verdeckt; von welchem sich ein Mann mit zwei Wassereimern in den Händen, von einem Brunnen herkommend, entfernt. Links schauen zwei Männer über die Mauer der Freiung in die Umgegend.

I. Vor aller Unterschrift. Ganz oben rechts an der Luft lesen wir: „*der Eckkigte Thurm zu Nürnberg ad nat. del. & fec. C. J. W. C. J. Haller v. Hallerstein Ao. 1794.*“

II. Mit verschiedenen Ueberarbeitungen am Gewölk, das etwas lichter geworden ist. Der Hintergrund links ist verändert. Der Grund hinter den beiden rechts unten wachsenden Bäumen, zuvor weiss, ist jetzt vermitteltst horizontaler Striche in Schatten gesetzt.

III. Mit der Unterschrift: „*Prospect des fünfeckigten Thurms*

*auf der Veste zu Nürnberg.*“ und mit: „*Haller v. H. ad Nat. del. et fecit 1794*“ rechts dicht unter der Einfassungslinie. Die Schrift oben ist verschwunden.

### 39. Die Ruine der Heimburg.

H. 5" 3"', Br. 7" d. Pl.

Rechts vorne am Fuss von verfallenem, bewachsenem Mauerwerk sitzt ein Hirt mit einem Stab, der seinem Hund ein Stück Brod reicht, links weiden zwei Schaaf und eine Ziege. Im Grund erhebt sich ein fast ganz verfallener runder Thurm.

- I. Vor verschiedenen Uebearbeitungen und vor der mit dem Grabstichel gestochenen Unterschrift. Links im Seitenrand ist etwas Gekritzelt, links unter der Einfassungslinie steht: „*Ruinen des von den Nürnbergischen Ao. 1504 eroberten Schlosses Heimburg.*“
- II. Mehr ausgeführt; Luft und Gewölk sind verstärkt. Die Mauer links hinten und der vor ihr befindliche Theil des Bodens ist kräftiger beschattet. Der Hirt, zuvor zum grössten Theil noch weiss, ist jetzt beschattet.
- III. Mit der Unterschrift: „*Ruinen des von den Nürnbergern Ao. 1504 eroberten Schlosses Heimburg*“ und mit „*Haller v. H. ad Nat. del. et fecit 1794*“ rechts unter der Einfassungslinie, vermittelst des Grabstichels hergestellt. Die frühere radirte Schrift ist wegpolirt.

### 40. Das Mädchen mit dem Blumenkorb.

H 4" 1"', Br. 2" 8"'. .

Visitenbillet. Ein Mädchen in langem Kleid und mit einem runden Hut auf dem lockig herabwallenden Haar steht im Freien nach rechts gekehrt vor einer hölzernen Bank mit Rücklehne und gedrehten Füßen und hat auf die Bank einen Blumenkorb gesetzt. Ueber der Bank hängt an einem Baum ein ovaler weisser Schild.

**41. Der Stein mit Guirlanden.**

H. 2'' 3''', Br. 3'' 5'' d. Pl.

Visitenbillet. Altarähnlich zugehauen, oben mit einem einfach profilirten Sims, unten mit Zahnschnitten jedoch nicht in ganzer Breite verziert. An ihm hängt eine Blumenguirlande, die in der Mitte unter dem Sims mit einer Rosette, an den Seiten mit Ringen befestigt ist. Der Grund ist dunkel. Ohne Haller's Namen.

**42. Fünf mathematische Figuren.**

H. 6'', Br. 4'' 6'' d. Pl.

Zu einem Buch. Ohne Haller's Namen.

**43. Umschlag zum Journal der bildenden Künste. 1795.**

H. 7'' 7''', Br. 9'' 6'' d. Pl.

Vorder- und Rückseite des Umschlags auf einer Platte. Auf jener lesen wir auf einem weissen Oval: „*Journal der bildenden Künste*“ in Majuskelschrift und weiter unten an einer Platte die Jahreszahl 1795. Der viereckige Grund, mit verticalen Strichen hergestellt, ist ringsum mit kranzartig geflochtenem Reiswerk geziert und von einer Bordüre eingefasst. — An der ebenso verzierten und bordirten Rückseite des Umschlags hängt eine Palette mit Guirlanden, Pinseln, Reisfeder, Zirkel, Winkelmaass und anderen Instrumenten. Ohne Haller's Namen.

I. Vor der Aufschrift.

II. Mit derselben.

III. Zum Buch verwandt, mit Text, dem Prospect des Werks, auf der Kehrseite.

**44. Sechs Einfassungen zu Sonnenuhren.**

H. 8'' 6''', Br. 6'' d. Pl.

In drei Reihen, je zwei nebeneinander auf einer Platte und mit Bordüren eingefasst. Die Felder von dreien sind mit Blumengewinden geziert. Auf der rechts oben befindlichen

liest man oben: „*Nord*“, unten: „*D. Beringer*“; auf der mittleren oben: „*Sud*“ in Majuskelschrift. Ueber die beiden unteren sind zwei breite weisse Schrägbalken gelegt, vor welchen zwei Genien ein Band und ein Blumengewinde halten. Ohne Haller's Namen.

#### 45. Die Vignette mit dem F am Baum.

H. 2", Br. 2" 6''' d. Pl.

Zu beiden Seiten eines in der Mitte stehenden Baums sitzt links ein Genius, der in einen umgefallenen Blumenkorb greift; rechts steht Amor, der mit seinem Pfeil ein F in den Stamm des Baums gegraben hat. Im Grund ist Gebüsch. Links unter der Vignette: „*C. J. W. C. J. Haller v. H. inv. & fec.*“, rechts: „*A. 1795.*“

Vignette zum Glückwunsch der Vermählung der Friederike von Haller. 1795.

I. Vor dem Text auf der Rückseite.

#### 46. Eine Freimaurer-Karte.

H. u. Br. 3" 6''' d. Pl.

An einem Stein oder Sockel mit Sims und zierlicher Einfassung lesen wir auf weisser Tafel: „*Einladung zur Johannis-Feier der □ zu den 3 Pfeilen in Nürnberg den 5. Abends Uhr im Gasthof zum goldenen Reichsadler.*“ Auf dem Stein liegen und stehen allerlei Freimaurer-Geräthe zu beiden Seiten eines Symbols, das aus drei gekreuzten Pfeilen in einem Dreieck besteht, welches von einem aus einer Schlange gebildeten Kreis umschlossen wird. Links unter dem Stein steht: „*v. Haller inv. et sc. 1795.*“

I. Vor aller Schrift. Von der Schlange gehen Strahlen aus.

II. Die Strahlen sind weggenommen. Die Schrift ist eingestochen.

#### 47. Ansicht des Rittergutes Hemhofen.

H. 10" 6'', Br. 14" 4''' d. Pl.

Das Gut mit der dazu gehörigen Ortschaft erstreckt sich durch den Grund des Blatts. In der Mitte vorne reitet ein Herr,

der mit einem Fussgänger spricht, welcher ein Gefäss mit der Linken und an einem Stock über dem Rücken seinen Mantel trägt, von links treibt ein Hirt fünf Kühe herbei, gegen rechts steht ein zweiter Hirt auf seinen Stock gestützt bei drei anderen Kühen, von welchen zwei liegen. Links unter der Einfassungslinie steht: „*C. J. W. C. J. Haller v. Hallerstein ad Nat. del. & fec. 1795*“, im Unterrand zu beiden Seiten des Winklerschen Wappens: „*Winkler von Mohrenfelsisches Reichs-Freyes Ritterguth Hemhofen, von Süd-Ost anzusehen Anno 1795.*“

- I. Vor der Unterschrift und vor dem Wappen, nur mit Haller's Namen.
- II. Ebenso, aber mit dem Wappen.
- III. Mit der Schrift.

#### 48. Die beiden Mädchen mit der alten und jungen Ziege.

H. 6" 9"', Br. 5" 3"' d. Pl.

Nach Morland. Oval. H. 4" 11"' Br. 4" 4"'. Vor dem Stamm eines dicken Baums steht ein junges Mädchen, welches eine alte Ziege mit beiden Händen an den Hörnern festhält; ein zweites, links sitzend, lässt eine junge Ziege aus einem Korb fressen. Im Grund Bäume und Gebüsch und rechts ist das Gitterfenster einer Hütte sichtbar. Unten im Boden steht: „*Morland inv. et del. v. Haller fec. 1795.*“ In Umrissen zum Coloriren radirt.

#### 49. Die beiden Schweizerknaben mit der Ziege.

H. 6" 11"', Br. 5" 4"' d. Pl.

Gegenstück zum vorigen Blatt. Oval. H. 5", Br. 4" 4"'. Der eine Knabe, auf dem Boden sitzend, hat seine rechte Hand um den Hals der Ziege gelegt, der andere, hinter ihr stehend und mit einem Korb auf dem Rücken, stützt seine Rechte auf ihren Rücken. Rechts eine hölzerne Planke. Unten im Boden steht: „*v. Haller del. ad Nat. in Helvetia 1795.*“ In Umrissen zum Coloriren radirt.

**50. Peter Keym.**

H. 5" 4"', Br. 3" 4"' d. Pl.

Maler in Nürnberg. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt, in Rock, Weste, Halstuch, Brustkrause und mit einem Haarzopf abgebildet. Unten am Arm steht: „v. Haller fec. 1795.“ Oval. H. 3" 11"', Br. 3". Im Unterrand liest man: „Seinem lieben Freund Keym gewidmet von C. J. W. C. J. Haller von Hallerstein.“

**51. Die beiden Bäume beim Stein.**

H. 3" 6"', Br. 2" 7"' d. Pl.

Links an der Seite eines behauenen, aufgerichteten Steins stehen zwei junge Bäume, von welchen der eine seine schiefgewachsene Krone über den Stein ausbreitet; die Fläche des Steins ist weiss, vor seiner untern Ecke ist ein Blumenkorb von einem kleinen Stein herabgeglitten, so dass sein Inhalt zur Hälfte am Boden liegt. Rechts erblicken wir vier Pfähle eines Zauns, im Grund auf beiden Seiten Gebüsch. Ohne Haller's Namen.

Die Abdrücke bei dem folgenden Blatt.

**52. Die Wasserrinne vor dem Stein.**

H. 3" 6"', Br. 2" 6"' d. Pl.

Vor einem grossen behauenen Stein von viereckiger Form, der oben mit Strauchwerk bewachsen ist, ist links über einem grossblättrigen Gewächs und anderen Pflanzen eine hölzerne Wasserrinne angebracht; ein Knabe, an der rechten Seite des Steins stehend, hält seinen Hut in der Hand und schaut nach der Wasserrinne. Ohne Haller's Namen.

I. Von der unzerschnittenen Platte, die 3" 5"' h. und 5" 4"' br. ist. Vor der Verstärkung der Einfassungslinien, vor der Luft und anderen Arbeiten.

II. Von der zerschnittenen Platte. Mit den zuvor vermissten Ueberarbeitungen.

**53. Die beiden Schafe vor dem Stein.**

H. 3'' 6''', Br. 2'' 8'' d. Pl.

Vor einem behauenen aufgerichteten Stein von viereckiger Form liegen zwei Schafe, das eine mit dem Kopf nach vorne, an der rechten Seite des Steins steht eine Ziege, die von einem vom Stein herabhängenden Rankengewächs frisst, an der linken Seite der Stamm eines abgebrochenen Baums mit einem andern Rankengewächs. Am Fuss des Baums wächst eine Blume und eine grossblättrige Pflanze. Links unten: „*v. Haller inv. & fec.*“ verkehrt geschrieben.

**54. Der Zeichner vor dem Stein.**

H. 3'' 6''', Br. 2'' 8'' d. Pl.

Vor einem grossen behauenen Stein, der oben an der rechten Ecke mit einem gehörnten Thierkopf verziert ist, sitzt links ein Künstler, der ein rechts ihm gegenüberliegendes antikes Säulencapital abzeichnet. Vor letzterem liegt ein dicker kannelirter Säulenschaft und vor diesem ein simsartiges winkeliges Baufragment. Rechts im Grund wachsen Bäume. Ohne Haller's Namen.

Schaupmeyer kopirte das Blatt von der Gegenseite.

**55. Die beiden Genien bei dem Stein.**

H. 2'' 7''', Br. 3'' 6'' d. Pl.

Zu beiden Seiten eines grossen behauenen Steins von viereckiger Form sind zwei Genien beschäftigt, ein Blumengewinde vor dem Stein aufzuhängen; der eine, welcher links steht, will das Gewinde an einen Ast befestigen, der andere, rechts sitzend, hält in der einen Hand das andere Ende der Guirlande und in der andern einen Thyrsusstab; sein Fuss ruht gegen eine Wasserurne. Unten im Wasser steht: „*v. Haller f.*“

**56. Die Vignette mit der Diskusscheibe.**

H. 2'' 7''', Br. 3'' 6'' d. Pl.

Auf einem mit Hohlkehlen verzierten Sockel steht in der Mitte eine zur Hälfte mit einem Blumengewinde umkränzte

Diskusscheibe, ihre helle Fläche ist mit horizontalen Strichen belegt, zu beiden Seiten liegen eine Panflöte, ein Pfeilenbündel und eine Leier. Links hinter dem Pfeilenbündel steht eine Vase, rechts hinter der Panflöte eine Schaale mit Weintrauben. Links unter dem Sockel: „*v. Haller inv. & fecit*“ verkehrt geschrieben.

### 57. Ein ovaler Schild.

H. 3" 11"', Br. 5" 6"' d. Pl.

Von Tannenzweigen und Epheu umgeben, erstere unten am Boden. Das Innere leer oder weiss.

### 58. Der Grabstein mit dem Kreuz.

H. 2" 2"', Br. 2" 10"' d. Pl.

Das Kreuz, in der Mitte des Blattes, ist weiss, es ist von Strauchwerk und Blumen umgeben. Links unten: „*v. Haller f.*“

I. Vor der Ueberarbeitung.

II. Ganz überarbeitet. Rechts unten: *v. Haller inv. & fec.*

### 59. Der schlafende Amor.

H. 2" 2"', Br. 3" 10"' d. Pl.

Er liegt auf dem Bauch, seinen Pfeil in der Hand haltend, unter einem Rosen- und Epheustrauch. Auf dem Strauch sitzen zwei mit den Flügeln schlagende Tauben, im Begriff sich zu schnäbeln. Links unten: „*v. Haller inv. & fecit.*“

### 60. Zwei Einfassungen zu Briefen.

H. 5" 10"', Br. 8" d. Pl.

Auf einer Platte. Mit „*Institute Plate No. 2.*“ rechts unten bezeichnet. Links im Seitenrand Einfälle, spielende, fischende und kahnfahrende Knaben, und in der Mitte des Unterrands komische Köpfe.

**61. Vier Visitenbillette.**

H. 4", Br. 5" 11''' d. Pl.

Auf einer Platte. Rechts im Seitenrand kahnfahrende Knaben als Einfall. Das obere linke Billet zeigt einen ovalen aus Laub gebildeten Schild, auf welchem ein Helm, Schild und vier Fähnlein liegen. Die Billets selbst sind 1" 8''' h. und 2" 7''' br. nach den Durchschneidungslinien gemessen.

I. Vor der Zerschneidung der Platte.

**62. Vier Einfassungen zu Briefcouverten.**

H. 10" 8''', Br. 8" 6''' d. Pl.

Auf einer Platte. Verschobene Vierecke mit Bordüren, von welchen ein jedes 3" 10''' h. und 5" 10''' br. ist, über Eck gemessen. Der Raum für die Adresse ist auf zweien durch gewundenes Zweig- und belaubtes Reiswerk eingeschlossen, auf der dritten durch eine Art von Wappenmantel und auf der vierten durch die Ansicht eines Städtchens mit spitzen Thürmen angezeigt.

Unten auf der Platte ein ovaler Einfall, ein Genius leuchtet mit einer Laterne Hunden in Menschenkleidung. Satire auf Alexander und Diogenes. H. 2" 9''', Br. 4". Von diesem Einfall und der kleinen Landschaft finden sich besondere Abdrücke.

**63. 8 Bll. Historische Darstellungen**

in Joh. Ferd. Roth's Lebensbeschreibungen und Nachrichten von merkwürdigen Nürnbergern. 1796. 8°. Jede Vorstellung ist 2" 7''' h. und 3" br.

I. Von der unzerschnittenen Platte, die 13" h. und 7" 9''' br. ist. Vor den Chiffren und Seitenzahlen über den Vorstellungen.

II. Ebenso, mit der Veränderung der Darstellung.

III. Mit den Chiffren und Seitenzahlen.

III. Zerschnitten, im Buch, je 2 Vorstellungen auf 1 Blatt.

III.

**a. b. Zwei Vorstellungen zu Hieron. Paumgärtner's Leben.**

Mit I. S. 124, S. 126 signirt.

- a. Die Gefangennehmung dieses nürnbergischen Staatsmannes durch Albr. v. Rosenberg. Drei nach rechts reitende Reiter, der mit verbundenen Augen ist Paumgärtner.
- b. Paumgärtner's feierliche Bewillkommnung in Nürnberg. Man sieht ihn im Fenster seines Hauses sich dem Volke zeigen.
  - I. An der Wand des Hauses ist links ein in Holz geschnittenes springendes Ross unter einem hölzernen Dach angebracht.
  - II. Dieses Ross ist weggenommen und links neben Paumgärtner's Haus ein zweites Haus radirt.

**c. d. Zwei Vorstellungen zum Leben der Elisabeth Kraus.**

Mit II. S. 166 S. 174 signirt. Die Elisabeth Kraus machte sich besonders durch Stipendien an die Armen verdient. Noch jetzt feiert man alljährlich um Johannis in der Waisenschule ihr Andenken.

- c. Sie verlässt ihr elterliches Haus; man sieht sie mit einem Bündel unter dem Arm gegen vorne rechts gehen, ihre Eltern, arme Bauersleute, stehen links vor ihrer Hütte.
- d. Sie pflegt auf öffentlicher Gasse Arme und Krüppel; eine schöne Nürnbergerin, mit einem Korb unter dem Arm, steht hinter ihr.

**e. f. Zwei Vorstellungen zu Kupetzky's Leben.**

Mit III. S. 188, S. 193 signirt.

- e. Kupetzky auf der Wanderschaft, er steht vor der Thür einer Bauernhütte, die Bäuerin wirft ihm eine Gabe in den hingehaltenen Hut.
- f. Er malt in einem Prachtzimmer eine fürstliche Dame.

**g. h. Zwei Vorstellungen zu Marc. Tuscher's Leben.**

Mit IV. S. 208, S. 209 signirt.

- g. Der kleine Tuscher, noch Knabe und im Findelhaus, zeichnet seine Spielkameraden mit Kohle an die Wand. Rechts stehen der Findelpfleger B. Geuder und der Maler Joh. Dan. Preisler.
- h. Tuscher in seinem Atelier, er sitzt links an der Staffelei und malt einen rechts an seinem Schreibtisch sitzenden, mit Zeichnen beschäftigten Herrn, wohl den bekannten Alterthumsforscher Baron von Stosch.

**64. Zu Waldshut.**

H. 6'' 9''', Br. 5'' 8'' d. Pl.

Erste Ansicht. Rechts auf einer ganz bewachsenen Anhöhe ein viereckiger Thurm mit einem Satteldach neben dem Chor einer gothischen Kirche, zwei Häuser und ein Thor; zum Thor führt links im Mittelgrund eine steinerne Brücke mit einem Bogen und einem hölzernen bedeckten Ueberbau. Rechts unten im Winkel steht: „v. Haller f.“, in der Mitte des Unterrandes: „Zu Waldshut.“

- I. Vor der Schrift im Unterrand. Vor der Verstärkung des Gewölks und den verticalen Strichen an der Brücke links vom Bogen.
- II. Mit der Schrift, der Verstärkung des Gewölks und den verticalen Strichen an der Brücke; die durch verticale Striche ausgedrückte Bläue der Luft hört links dicht unter dem Gewölk auf.
- III. Letztere ist weiter gegen den Horizont hinabgeführt.

**65. Zu Waldshut.**

H. 7'', Br. 5'' 8'' d. Pl.

Zweite Ansicht. Ueber Bäume hinter einer steinernen Mauer erheben sich, die rechte Hälfte des Grundes ausfüllend, zwei Gebäude, von welchen das eine von einem viereckigen

Thurm mit einem Satteldach überragt wird. Vorn ein Bauer, der die eine Hand gegen seinen Stock stützt und mit der andern sich an einem Busch festhält. Links ganz oben an der Luft: „Haller v. H. ad Nat. del. & fecit,“ in der Mitte des Unterrands: „Zu Waldshut.“

- I. Vor der Schrift im Unterrand. Weniger ausgeführt, in allen Partien noch ziemlich hell.
- II. Mit der Schrift und überarbeitet.
- III. Nochmals überarbeitet und in kräftigere Beschattung gesetzt. Oben links hinter dem Namen sah man in den früheren Abdrücken einen hellen Flecken in der Luft. Dieser Flecken ist jetzt zugelegt.

### 66. Ch. Gottl. Jac. Carl Fürer.

H. 6" 11"', Br. 5" 7"' d. Pl.

Beamter im Leihhaus zu Nürnberg. Ohne Namen. Eine Pfeife rauchend und auf einem Erdhügel, mit dem Rücken gegen einen Baum sitzend, in Profil, nach rechts gekehrt, er stützt den Kopf gegen seine Linke und hält mit der Rechten die Pfeife. Links unten im Rand: „v. Haller ad Nat. del. & fec. Jun. 1796.“

- I. Vor den diagonalen Strichen rechts auf dem Gebüsch.
- II. Mit denselben.

### 67. Chr. Rebourceau.

H. 2" 5"', Br. 1" 6"' d. Pl.

Französischer Emigrant, Kunstdilettant. Ohne Namen. Brustbild, nach rechts gewendet. Flüchtig radirt. Die Bekleidung, in Rock mit umgeklapptem Brustkragen, Weste und geknotetem Halstuch bestehend, ist nicht ganz ausgeführt. Ohne Haller's Namen.

- I. Mit dem folgenden Blatt auf einer Platte, die 2" 5" h., 3" 4" br. ist.
- II. Zerschnitten.

**68. Die beiden Männer am Feuer.**

H. 1'' 10''', Br. 2'' 5'' d. Pl.

Wenig ausgeführtes Blatt. Zwei Männer, mit Zipfelhauben auf dem Kopf, knien links an einem in der Mitte brennenden Feuer; der hintere, auf das eine Knie niedergelassen, hält ein Bündel Reisig über der Schulter. Hinter ihm erhebt sich ein abgebrochener Baum. Links unter dem Boden: „*v. Haller fec.*“

I. Mit dem vorigen Blatt auf einer Platte.

II. Zerschnitten.

**69. Helene v. Haller.**

H. 2'' 6''', Br. 1'' 9'' d. Pl.

Ohne Namen. Die Schwester des Künstlers. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt, mit einem mit Blumen und Schleifen geschmückten Hütchen auf dem frisirten Haar. Oval. H. 2'', Br. 1'' 6'''. Links unter dem Oval: „*v. Haller fec. ad viv.*“ verkehrt geschrieben.

**70. Ein kaiserlicher Bagagewagen.**

H. 3'' 6''', B. 5'' 8'' d. Pl.

Erste Platte. Der Wagen, ein Leiterwagen mit Korb, ist mit einem Tuch überspannt und beladen; man sieht ihn, wie die beiden Pferde, von der Seite; der Fuhrknecht, links stehend, reicht dem einen ausgespannten Pferde eine Handvoll Gras. In der Mitte ein Baum. Links unten: „*Nach d. Natur gezeichnet*“ — rechts: „*und gestochen von C. J. W. C. J. Haller v. Hallerstein 1796.*“, in der Mitte: „*Ein kaiserl. Bagage-Wagen.*“

I. Vor verschiedenen Ueberarbeitungen. Vor der durch horizontale Striche ausgedrückten Bläue der Luft, deren Gewölk nur durch leichte Umrisse angedeutet ist.

II. Mit der Bläue.

**71. Derselbe.**

Zweite Platte. Wenig verändert. Die Unterschrift lautet, links: „*C. J. W. C. J. Haller v. H. ad Nat. del. & fec.*“, in der Mitte: „*Ein kaiserl. Bagage-Wagen.*“

**72—79. 8 Bll. Vignetten.**

Zu Witschel's Hermolaus 1796.

I. Nicht im Buch. Vor dem Text auf der Rückseite. Höhe 5" 8—9", Breite 3" 6" der Platten.

II. Im Buch.

III. Neuere Abdrücke. Die Platten sind beschnitten und nur 3" hoch.

**72) Der Kopf des Alexander.**

Von einer Rundung eingeschlossen, die zur Hälfte mit einem Lorbeergewinde umkränzt ist, in Profil nach links gekehrt, mit gelocktem Haar und Helm. Unten dicht unter der Rundung: „v. Haller f.“

**73) Der Krieger auf dem Pflug.**

Er sitzt nach rechts gekehrt, stützt beide Hände auf sein Schwert und auf diese sein Kinn, eine lange Lanze lehnt gegen seine Schulter. Links unter dem Boden: „v. Haller fec.“

**74) Amor zerbricht ein Schwert.**

Links unter dem Boden: „v. Haller fec.“

**75) Ostracismus.**

An einem Pfeilerfragment, über dessen Sims eine Epheuranke hängt, lesen wir das Wort OSTRACISMUS. Vor der Ecke des Fragments liegt bei einer grossblättrigen Blume eine Maske. Links unter dem Boden: „v. Haller fec.“

Es giebt auch Drucke wo das Wort Ostracismus zugelegt ist.

**76) Der Genius des Todes.**

Ovale Darstellung. H. 2" 2", Br. 1" 9". Er steht bei rechts wachsendem Gebüsch, hat das eine Bein vor das andere

geschlagen und hält mit beiden Händen seine gegen den Boden gesenkte Fackel. Unten unter der Einfassungslinie: „*v. Haller f.*“

### 77) Perennitas.

An einem antiken Triumphbogen mit drei Eingängen lesen wir oben am Fries das Wort PERENNITAS. Links dicht unter dem Boden: „*Haller fec.*“

### 78) Psyche.

Eine in der Mitte zwischen einigen Gebüschgruppen und einem Rosenstrauch stehende Vase mit der Inschrift: PSYCHE.

Wir kennen Abdrücke, wo das Wort PSYCHE zugelegt ist vermitteltst eines auf die Kupferplatte gelegten Papierstreifens während des Druckes.

### 79) Vollendung.

Zwischen Thränenweiden ein Grabmonument mit dem Wort VOLLENDUNG an einer Tafel und zwei Thränenflaschen zu beiden Seiten der Tafel. Links unter dem Boden: „*v. Haller f.*“

Schauppmeyer copirte dieses Blatt 1797 in kleinerem Maassstab.

## 80. Siegel der nürnbergischen Freimaurerloge.

H. 2" 8"', B. 3" 2"' d. Pl.

Runde Darstellung, von einem Lorbeergewinde bis über die Hälfte hinaus umkränzt. Auf einem Postament stehen drei Säulen; ein Schild mit drei gekreuzten Pfeilen lehnt gegen das Postament. Links liegt auf einem behauenen Stein ein Winkelmaass. Ein Band, in der Mitte oben vor einer strahlenden Sonne, welches an den Seiten Verschlingungen in Form der 8 bildet, schlängelt sich ringsum an der Luft. Links aussen der Einfassung entlang: „*Br. C. v. Haller fec. 1797.*“ Das Siegel ist von dem Medailleur P. P. Werner geschnitten, dessen Zeichen W. rechts unten in der Radirung steht.

**81—86. 6 Bll. Die Schweizer-Ansichten.**

H. 2" 9"', B. 3" 5"' d. Pl.

Zu Lang's Almanach für romantische Lektüre. Heilbronn 1798.

- I. Mit den Nummern rechts unten und mit den radirten Namen der Ansichten links unten im Rand.
- II. Ohne die Nummern. Die Schrift ist in der Mitte des Unterrandes mit dem Grabstichel eingestochen. Die radirte Unterschrift ist wegpolirt.

**81) Titelblatt.**

Auf dem Deckel einer Zeichnungsmappe liest man: „6 *Vues de Suisse dessineés d'après Nature et gravées à l'eau forte par C. J. W. C. J. Haller de Hallerstein A. 1795 & 97*“, im Unterrand: „*Dédiées a Mr le Conseiller intime Baron d' Uexkull à Stuttgart par son très humble Serviteur C. J. W. C. J. Haller de Hallerstein.*“ Ausserdem bemerkt man noch links neben der Mappe einen Tubus, vor dem bewachsenen Felsenhügel auf welchem die Mappe unter Baumzweigen steht, einen Hut, Säbel und eine Reisetasche.

**82) Zu Lauterbrunn.**

Rechts vorne sitzt ein Hirt bei drei ruhenden Schafen. Links eine Schweizerhütte. Im Grund ein Wasserfall von einem Felsen herab.

**83) Schloss zu Nidau.**

Vorne auf einem Wasser setzen zwei Fischer einen Kahn in Bewegung.

**84) Zu Altstetten.**

Links hinter einer Mauer ein Kloster oder eine Kirche. Vor der Ecke der Mauer stehen zwei Männer in Gespräch bei einander.

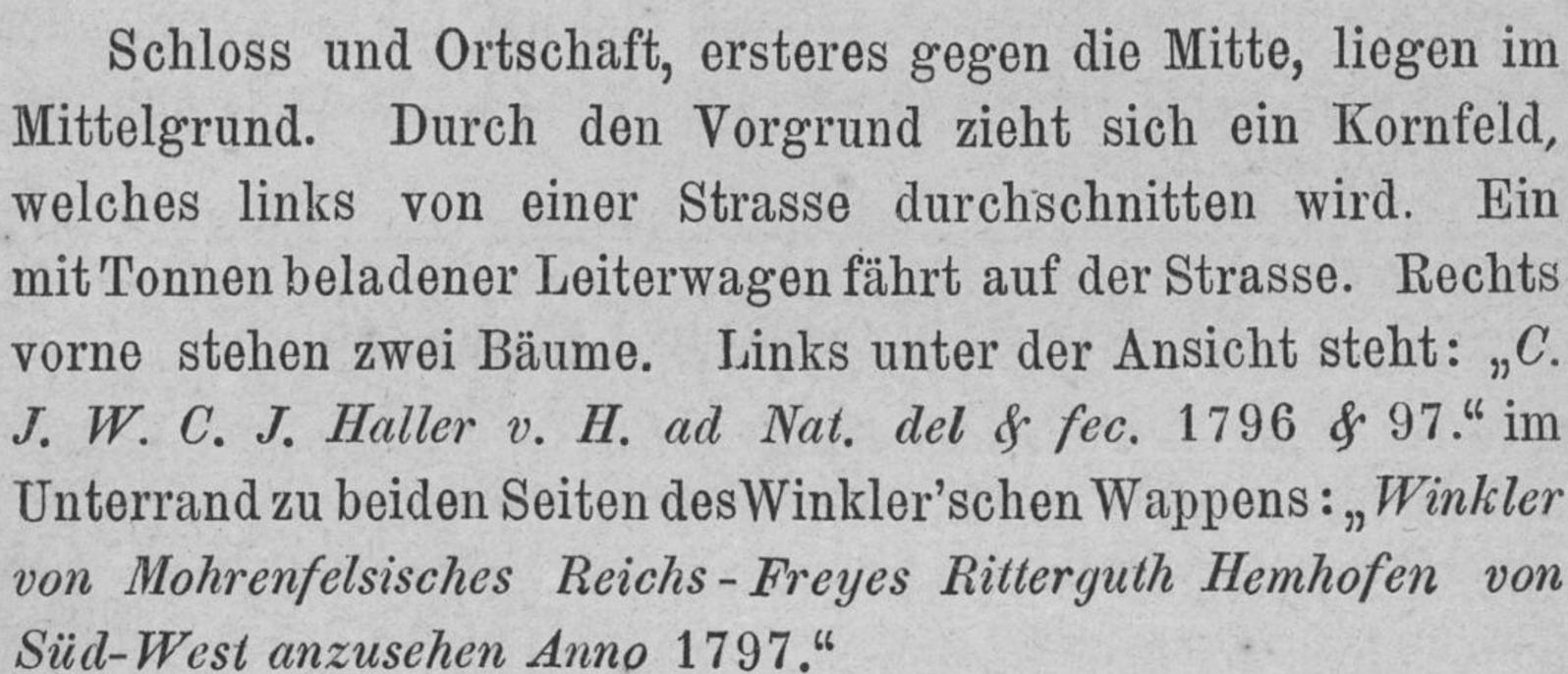
**85) Zu Meiringen.**

Gegen die Mitte ein Glockenthurm.

**86) Der Rheinflall.**

Rechts auf der Höhe das Schloss Laufen. Vorne in der Mitte sitzt ein Angler.

**87. Hemhofen von Südwest.**

H. 6" 9"', Br. 10" 6"'.  


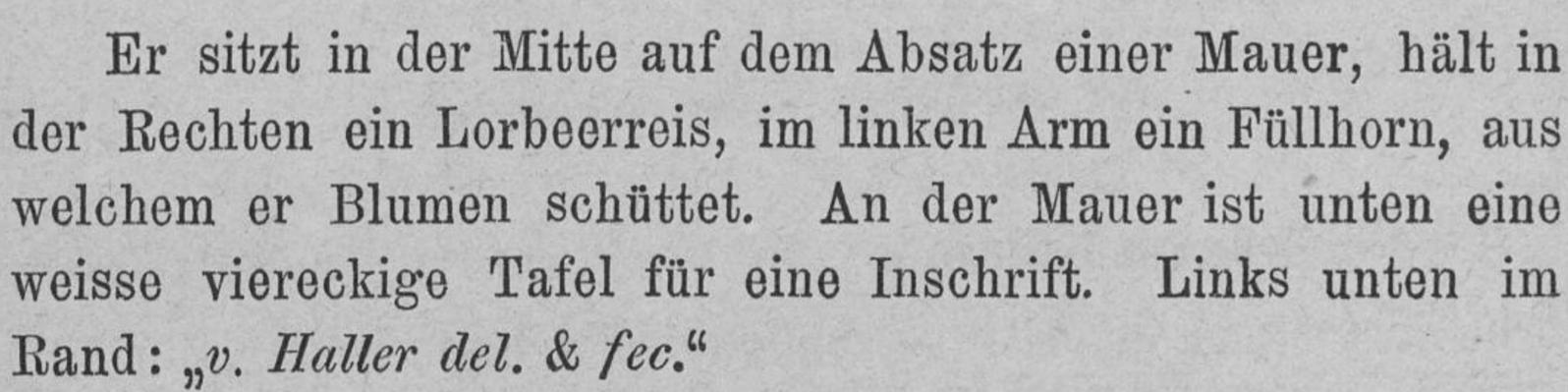
Schloss und Ortschaft, ersteres gegen die Mitte, liegen im Mittelgrund. Durch den Vordergrund zieht sich ein Kornfeld, welches links von einer Strasse durchschnitten wird. Ein mit Tonnen beladener Leiterwagen fährt auf der Strasse. Rechts vorne stehen zwei Bäume. Links unter der Ansicht steht: „*C. J. W. C. J. Haller v. H. ad Nat. del & fec. 1796 & 97.*“ im Unterrand zu beiden Seiten des Winkler'schen Wappens: „*Winkler von Mohrenfelsisches Reichs-Freyes Ritterguth Hemhofen von Süd-West anzusehen Anno 1797.*“

I. Vor der Unterschrift.

II. Mit derselben.

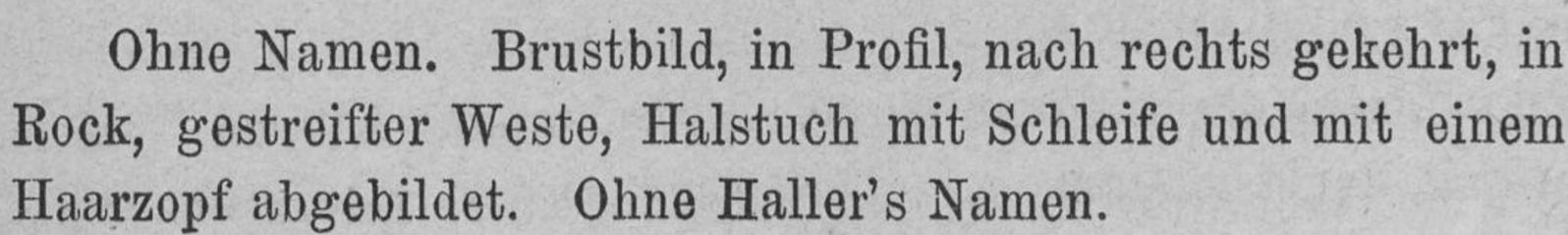
Die Aetzdrücke sind vor verschiedenen Arbeiten auf dem Terrain.

**88. Der Genius mit dem Füllhorn und Lorbeerreis.**

H. 3" 7"', Br. 3" 11"' d. Pl.  


Er sitzt in der Mitte auf dem Absatz einer Mauer, hält in der Rechten ein Lorbeerreis, im linken Arm ein Füllhorn, aus welchem er Blumen schüttet. An der Mauer ist unten eine weisse viereckige Tafel für eine Inschrift. Links unten im Rand: „*v. Haller del. & fec.*“

**89. Kupferstecher Wiedmann.**

H. 3", Br. 1" 11"' d. Pl.  


Ohne Namen. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt, in Rock, gestreifter Weste, Halstuch mit Schleife und mit einem Haarzopf abgebildet. Ohne Haller's Namen.

- I. Vor der Retouche. Die Platte höher, H. 3" 11".  
 II. Mit der Retouche, die Platte verkleinert.

### 90. Runde Vignette mit den drei Genien.

H. u. Br. 3" 5" d. Pl.

Vignette auf den Friedensschluss zwischen Frankreich und Oesterreich 1797. Links unten: „*Keim del.*“ rechts: „*v. Haller fe. 1797.*“ Der mittlere Genius, en face, beredet die beiden anderen, sich die Hände zu reichen und hat, um sie zu einander zu führen, seine Hände, in welchen er ein Lorbeerreis hält, um ihren Rücken gelegt.

### 91. Die Schlossruine Unspunnen.

H. 6" 11", Br. 5" 8" d. Pl.

Ohne Namen. Auf dem Vorberg eines mit Bäumen bewachsenen Gebirgstocks gewahren wir gegen die Mitte eine verfallene Schlossruine mit drei runden Eck-Thürmen. Links vor dem Fusse des Berges unter Bäumen zwei Gebirgshütten. Rechts vorne steht ein Bauer in Gespräch mit einem Künstler, der eine Zeichnungsmappe unter dem Arm hält, beide zeigen nach der Ruine. Gegen die Mitte gehen, von einem Hund gefolgt, zwei andere Bauern. Links unter der Radirung: „*Haller v. H. ad. Nat. del & fec.*“

### 92. Schloss Scharnhausen.

H. 10" 2", Br. 16" 2" d. Pl.

Lustschloss des Herzogs von Württemberg, bei Hohenheim. Das Schloss, in der Mitte, und zwei Pavillons, seitwärts von demselben hinter Terrassen, liegen im Grunde des Blatts. Auf dem freien, ringsum mit Pappeln bepflanzten Vorplatz hütet ein Hirt eine Schafheerde. Durch den Vorgrund strömt ein Wasser mit einem Springbrunnen in der Mitte und zwei hölzernen Brücken auf den Seiten. In der Mitte vorne am Wasser stehen zwei Herren in der Nähe von zwei Schwänen, links

unterhält sich ein dritter Herr mit einer Dame. Auf dem Wasser zwei Kähne mit Lustfahrenden. In Umrissen zum Coloriren radirt. Im Unterrand in besonderer Linieneinfassung lesen wir: „*Vue de Scharnhausen (in Majuskeln) près de Hohenheim. Chateau de Plaisance appartenant à S. A. S. Monseigneur Frédéric II. Duc regt de Württemberg &.*“

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben.

### 93. Die Gänsehüterin.

H. 6'' 2''', Br. 4'' 1''' d. Pl.

In einer bergigen Landschaft sitzt links ein kleines Mädchen, das beide Hände in ihrem Schooss gefaltet hat und nach drei Gänsen sieht, welche aus einem Napf trinken. Drei andere Gänse befinden sich in der Mitte des Grundes bei dem Ueberrest einer bretternen Verkleidung. In der Mitte des Unterrandes: „*C. J. W. C. J. Haller v. H. ad Nat. del & fec. a fort 1798.*“

### 94. Der Satyr mit der Eule.

H. 3'' 6''', Br. 5'' 7''' d. Pl.

Titelvignette zu einer Schrift von Witschel 1799. Auf einem mit Gras bewachsenen Fels sitzt, nach rechts gewendet, ein Satyr, der eine auf einem Ast sitzende Eule streichelt. Ohne Haller's Namen.

I. Vor dem Titel.

II. Mit dem Tittel.

### 95. Freimaurersche Vignette.

H. 1'' 10''', Br. 2'' 11''' d. Pl.

Vor dem Fuss einer colossalen Säule und gegen ihn gelehnt stehen hintereinander zwei Tafeln mit den Zahlen 5789, 5799. Auf der vorderen ist ein auf Säulen ruhender runder Tempel

mit Kuppeldach abgebildet. Vor und neben diesen Tafeln stehen und liegen allerlei Maurergeräthe. Rechts oben aus dem Winkel schiessen Strahlen hervor. Rechts unten: „*C. J. W. C. J. Haller fec.*“

### 96. Ruhende Schafe.

H. 1" 4"', Br. 3" 7"' d. Pl.

Fünf Schafe und ein Widder, von mässiger Zeichnung, vor zwei Baumstämmen und einem Felsen, welche die linke Hälfte des Grundes sperren. Rechts wie es scheint ihre Hürde. Im Pelz des Widders ist ein menschliches Gesicht angebracht. Ohne Haller's Namen.

### 97. Das Mädchen nach Greuze und die grosse Brücke zu Dresden.

H. 5" 3"', Br. 3" 7"' d. Pl.

Brustbild, mit einem Tuch um das lange, lockige, auf die Brust herabwallende Haar. Am Kleid steckt vor der Brust eine Rose. Oben auf der Platte sieht man in einer besonderen Darstellung die grosse Brücke zu Dresden. Rechts vor der Brücke ist ein Segelfahrzeug.

Höhe des Mädchens 3" 1"'

Höhe der Brücke 1" 2"', Br. 3" 1"'.  
 Höhe des Segelfahrzeugs 1" 2"', Br. 3" 1"'

### 98. Kupferstecher H. Guttenberg.

H. 4" 2"', Br. 3" 6"' d. Pl.

Ohne Namen. Er sitzt nach rechts gekehrt, mit dem Rücken gegen eine links befindliche Mauer, auf einer steinernen Bank, über deren Rand er das eine Bein gelegt hat, und hält in der Rechten einen Stock. Im Grund sieht man hinter Gebüsch ein Thor mit einem runden Thurm. Rechts unten im Boden: „*v. Haller fec. 99.*“

**99. Neumann's Gartenhaus.**

H. 5" 6"', Br. 6" 11"' d. Pl.

Mit Randfiguren ringsum. An der geöffneten Thür des mit Weinlaub bewachsenen und von dichtbelaubten Bäumen überragten Hauses lesen wir den horazischen Spruch: *Quod petes HIC est etc.* Rechts sitzt eine Frau welche zeichnet, vor ihr steht ein kleines Mädchen. Unter den Randfiguren bemerken wir links unten eine Taube auf einem Käfig, rechts Kühe und ein Schaf vor Bäumen. Links unter der Ansicht steht: „*Haller v. H. del. & fec. Dresdae 1799*“, in der Mitte des Rands: „*Seinem geliebten Freunde Neumann gewidmet von C. J. W. C. J. Haller v. Hallerstein.*“

**100. Dasselbe.**

H. 4" 11"', Br. 6" 2"' d. Pl.

Ganz dieselbe Zeichnung, aber kleiner und ohne die Randfiguren. Die Unterschrift ist die gleiche.

I. Vor der Verstärkung der Schattirung am Laub der Bäume am Boden und vor anderen Ueberarbeitungen.

**101. Dasselbe.**

Ebenso. Verworfenen Platte, zu matt geätzt.

H. 5" 7"', Br. 7" d. Pl.

**102. Neumann's Visitenbillet.**

H. 2", Br. 2" 11"' d. Pl.

Eine Rundung mit dem oben beschriebenen Gartenhaus. Unten innerhalb der Rundung steht der oben angezogene Horazische Spruch, rechts ausserhalb: „*v. Haller f.*“

**103. Dasselbe.**

H. 2" 3"', Br. 3" 5"' d. Pl.

Viereckige Darstellung. Links das Gartenhaus, an dessen Thür innerhalb eines Kranzes der Name *Neumann* steht.

Ein Genius, der zwei Kränze an einem Stock über der Schulter trägt, schreitet in der Mitte vorn gegen rechts. Im Grund dieser Seite sieht man zwei andere Häuser. Ohne Haller's Namen.

#### 104. Dasselbe Billet.

H. 2" 3"', Br. 3" 5"' d. Pl.

Verätzte und verworfene Platte. Im Ganzen mit der vorigen Darstellung übereinstimmend, nur in Nebendingen sind Unterschiede bemerkbar. Man sieht rechts hinten nicht zwei Häuser, sondern ein einfensteriges Gartenhäuschen in einer Mauer und in der Nähe ein Thürmchen; an der Wand neben der zweiten Thür des Gartenhauses von Neumann ist eine Sonnenuhr angebracht. Die Luft ist rechts fast ganz weiss etc.

#### 105. Der Engel nach Raphael.

H. 3" 6"', Br. 2" 10"' d. Pl.

Aus Raphaels berühmter Madonna del Sisto in Dresden copirt. Er befindet sich hinter einer Brüstung, blickt aufwärts und stützt den Kopf auf die Linke. Oval.

Oben auf der Platte ist als besondere Darstellung ein Einfall angebracht, welcher einen Bauerwagen vorstellt, um welchen mehrere Figuren beschäftigt sind.

#### 106. Der Türke.

H. 3" 7"', Br. 2" 9"' d. Pl.

Er steht an der links befindlichen See in der Mitte des Blattes an einem Monument oder Piedestal, auf welches er seinen linken Arm stützt, während er mit der Rechten seine lange Pfeife hält. Am Monument ist der Mercurstab angebracht. Rechts sieht man einen Waarenballen, eine Tonne, ein halbgeöffnetes Kästchen, ein Ruder und einen Anker, links hinten auf der Seite zwei Segelfahrzeuge. Links unten im Rande:

„Haller del. & fec. Berol. 1800.“ Etikette der Harlan'schen Tabackshandlung.

Die Abdrücke dieser Handlung tragen oben die Inschrift: „Besten Kanaster“, unten den Namen *L. H. Harlan*.

### 107. Eine Apotheker-Signatur.

H. 3" 1"', Br. 8" 11"' d. Pl.

Für die königl. Hofapotheke in Berlin radirt. In der Form der Signaturen, wie sie gewöhnlich an Medizingläser angebunden werden.

### 108. Kalender für Kranke.

H. 5" 11"', Br. 2" 3"' d. Pl.

Oben die Inschrift: KRANKE und dann die Planetenzeichen, welche über Strichrubriken stehen. Ohne Zeichen.

### 109. Claviaturen.

H. 8" 3"', Br. 6" 4"' d. Pl.

Vier Claviaturen und vier leere Doppelnoten-Reihen. Ohne alle Schrift.

### 110. Der Altar im Kranz.

H. 3" 9"', Br. 2" 11"' d. Pl.

Vignette. Auf dem Altar brennt Weihrauch in einer Schaale; an ihm lesen wir: „Opfer der Hochachtung und Liebe“ in Majuskelschrift. Er steht vorne in einer Landschaft. Das Ganze ist von einem Kranz umschlossen. Unten am Sockel: „De Haller f. 1800.“

Vignette zu „Taschenbuch für gute Menschen“, Berlin bei Friedrich Franke.

I. Vor dem eingestochenen Buchtitel.

II. Mit demselben.

**111—112. Zwei Vorstellungen zu Möchler's Taschenbuch.**

Auf einer Platte, die 3" 10''' h. und 5" 4''' br. ist. Links unter einer jeden liest man: „*De Haller fec. 1800.*“ Ein Strich in der Mitte deutet an, wo die Platte zerschnitten werden soll. Jede Vorstellung ist 3" 7''' h. und 2" 3''' br.

I. Die Platte hat links einen breiteren Rand als rechts und ist 6" 4''' br.

II. Sie ist links beschnitten und 5" 4''' br.

111) Vor einem Felsen, auf welchem oben zwei Bäume wachsen, sitzt links ein junger Herr neben einer jungen Dame auf einer steinernen Bank, er hat mit der Linken die Hand der Dame erfaßt und legt seine Rechte gegen die Brust, wie um seine Liebe zu betheuern.

112) Dieselben als glückliche Gatten. Er sitzt in seinem Zimmer an einem runden Tisch und liest aus einem Buche vor, ihm gegenüber sitzt seine zuhörende Frau, die einen kleinen Knaben bei sich stehen hat. An der Wand des Zimmers hängen eine Landschaft und ein weibliches Bildniss.

**113. Zwei Genien mit einer Tafel.**

H. 3" 5''', Br. 5" 11''' d. Pl.

Adresskarte des Künstlers. Ein Genius hält eine Tafel, auf welche ein anderer schreibt. Letzterer sitzt mit untergeschlagenem Bein. Vor der Ecke der Tafel liegt eine Reissfeder auf einer Papierrolle. Rechts am Boden: „*De Haller fec.*“

I. Vor der Schrift.

II. Mit der Schrift an der Tafel: „*De Haller Peintre Dessinateur. En Portraits & Paysages etc.*“

Es giebt eine Copie von Irmisch 1837.

**114. Filles de Berne.**

H. 9" 2"', Br. 12" 6"' d. Pl.

Drei Berner Mädchen, in der Mitte gegen rechts schreitend, kokettiren mit zwei rechts stehenden Herren, von welchen einer ein Offizier ist. Zwei von ihnen, die eine mit einem Körbchen unter dem Arm, die andere mit zwei runden Flaschen in Weidengeflechten, sind bernerisch, die dritte ist modisch gekleidet. Links steht vom Rücken gesehen vor einem Pfahl mit einer Tafel ein Bauer, mit einer Peitsche in der Hand und einem Kalkpfeifchen im Mund, und liest folgendes, an der Tafel angeschriebene Polizeimandat: „Wer hier spannen will der soll Schleif Trog unterlegen bey doppelter Haushafft etc. Links unten im Rand: „*Dessiné d'après Nature par un Amateur Suisse*,“ in der Mitte: „*Filles de Berne*.“

**115—120. 6 Bl. Die Ansichten bei Berlin.**

H. 3" 9"', Br. 6" 3"' d. Pl.

Der Name der Ansicht steht in der Mitte des Unterrandes, Haller's Name bald links, bald rechts.

I. Mit Nadelschrift.

II. Mit gestochener Schrift.

**115) Titelblatt.**

An einer durch zwei viereckige Steinpfeiler eingefassten Mauer lesen wir: „*SITES PITTORESQUES choisis dans les ENVIRONS DE BERLIN, Dessinés & gravés par De Haller*.“ Im Unterrand: „*Se trouve à Berlin, au Bureau des Arts. Sous les tilleuls No. 34 & chez. S. Schropp & C.*“ Bäume und Buschwerk bilden hinten und auf den Seiten die Umgebung der Mauer. Rechts hinten sieht man auf einem Fluss ein Segelfahrzeug.

**116) Belle Vue.**

Das Schloss liegt im Hintergrund hinter der Spree, die von bedeutender Breite fast den ganzen Vor- und Mittelgrund ein-

nimmt. Links auf einer Terrasse mehrere Figuren, in der Mitte auf dem Wasser zwei Kähne mit Pavillons.

### 117) La Metairie de Mr. Itzig.

Gegen die Mitte des Vorgrunds sind drei Figuren mit Zusammenharken von Heu beschäftigt.

### 118) Au Parc.

Erste Ansicht. Links Wiesengrund und zwei Segelfahrzeuge nebeneinander, rechts eine Reihe von fünf grossen Bäumen, in der Mitte ganz hinten das Schloss Bellevue.

### 119) Au Parc.

Zweite Ansicht. Gegen links auf der Spree drei kleine Fahrzeuge mit Pavillons nebeneinander, rechts hölzernes Bollwerk hinter welchem Bäume wachsen und im Mittelgrund ein Haus steht. Links hinten Schloss Bellevue.

### 120) A Lichtenberg.

Ein Buchengehölz nimmt die rechte Hälfte des Grundes ein; an ihm liegen, von einem Kirchthurm überragt, einige Häuser zwischen anderen Bäumen. Eine hölzerne, quer durch das Blatt laufende Planke, trennt das Gehölz vom Vorgrund.

### 121. Die schreibende Clio.

H. 6'' 3''', Br. 3'' 8'' d. Pl.

Sie hat sich, nach rechts gekehrt, auf das eine Knie an einem Hügel niedergelassen, auf welchem ein dicker Baum wächst, und hält vor sich auf dem Hügel ein grosses Buch, in welches sie mit der Rechten Folgendes schreibt: *Europa conflictante impetur etc.* An einem Ast des Baums hängt ein Schild und Schwert. Am Boden liegt eine Tuba; rechts sitzt neben

einem schneckenartig gewundenen Füllhorn und vor anderen Gegenständen ein Adler. Rechts unter der Radirung: „*De Haller del. & fec. 1801.*“

I. Vor der Uebearbeitung, vor den wagerechten Linien an der Luft etc.

II. Mit derselben.

### 122—133. 12 Bl. Die Spielkarten.

Komische und groteske Figuren mit dem Titel: BOVTRIMES PITTORESQUES. Ursprünglich je 5 auf 1 Pl. und 2 auf besondere Platten radirt. Eine jede ist 3" 3''' h. und 2" 2''' br.

In Falks Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre 1803.

I. Von den beiden unzerschnittenen Platten, die 3" 5''' h. und 11" 4''' br. sind. Mit Einfassungslinien. Im Unter-rand der ersten Platte ist eine grosse Anzahl Köpfe radirt, die wir später beschreiben, weil sie auch besonders abgedruckt worden sind.

II. Zerschnitten, so dass jede Karte eine besondere Platte bildet.

**122) Zwei nackte Knaben mit einer grossen Maske, vor welcher der eine flieht, während der andere durch die Augenöffnung derselben schaut.**

Oben steht der oben angegebene Titel. Rechts unten: „*De Haller fec. 1802. Berol.*“

Geringe Copie von Brandenstein ohne den Titel. Links unten: *De Br. fec. 1815*, rechts: *de Haller inv.*

**123) Der Kopf eines rauchenden Bauers.**

Links im Blatt, im Profil, nach rechts gekehrt, fast in Lebensgrösse, mit einem aufgekrämten Hut auf dem Kopf, einer Pfeife

im Mund, deren meerschaumenen Kopf er mit der Hand hält. Ohne Haller's Namen.

#### 124) Der Mann mit der Laute.

Er sitzt, von vorne gesehen und im Spiel begriffen, auf einer hölzernen Bank und hebt das eine Bein. Ein sitzender Hund der seinen Kopf gegen das andere Bein lehnt, wird von einem zweiten, unter der Bank stehenden berochen. Links eine zuhörende Frau. Rechts unten: „*De Haller fec.*“

#### 125) Der Soldat mit der Hellebarde, die er mit der Linken hält.

Er spreizt die Beine; hinter ihm steht in der Mitte ein runder Krug.

#### 126) Der tanzende Bauer.

Er hebt das linke Bein und hält in der rechten Hand ein Glas. Rechts am Boden liegt ein Buch, links ist eine Flasche im Umfallen begriffen, während eine zweite schon umgefallen ist. Unten: „*De Haller f.*“ verkehrt geschrieben.

#### 127) Der vom Hund gebissene Mann.

Mit einer Perrücke und einem Pelzrock, in dessen Tasche zwei Bröte stecken, bekleidet. Seine Zipfelhaube schwebt, im Herunterfallen begriffen, über seinem Rücken. Er hält mit beiden Händen einen Speer, um sich gegen einen Hund zu vertheidigen, der ihn in die Wade beisst. Ohne Haller's Namen.

#### 128) Der Landsknecht.

Er sitzt, von vorne gesehen, auf einer hölzernen Bank und hält in beiden Händen zwei runde Flaschen. Rechts oben ein Wirthshauschild mit dem Vollmondsgesicht. Unten Haller's Zeichen 1802.

**129) Der sich rasirende Mann.**

Er steht, von vorne gesehen, hinter einem Tisch, auf welchem links ein Spiegel und rechts ein Rasirbeutel stehen. Ausserdem bemerkt man noch einen Kamm und ein Rasirmesser auf dem Tisch. Rechts oben hängt ein Käfich mit einem Papagei, links ist ein grosses Fenster. Unten gegen links: „*De Haller fec.*“

**130) Der betende Mönch.**

Er kniet vor einem links befindlichen Madonnenbild an einem Pfahl; rechts oben an einer Mauer ist eine Glocke angebracht, auf einem Absatz der Mauer liegt ein Buch. Ohne Haller's Namen.

**131) Der Abbé auf dem Schwein.**

Er sitzt verkehrt auf dem gegen rechts rennenden Schwein und streckt hülfesrufend die Hände in die Höhe, ein zweiter Abbé, der das Schwein am Schwanz hält, liegt rücklings am Boden. Rechts oben fliegt eine Eule.

**132) Ein altes Weib mit einem grossen Korb auf dem Rücken.**

Auf dem Korb sitzen zwei Tauben, auf Stöcken zwei junge Hähne vor Schlupflöchern im Korb. Das Weib, welches sich in verschränkter Stellung auf das eine Knie nieder gelassen hat, hält mit der rechten Hand einen Topf, aus welchem eine Flüssigkeit auf ihr Kleid herabfliesst.

**133) Die Briefbötin.**

Ein junges Mädchen, Kniestück, nach rechts gekehrt, das Gesicht gegen den Beschauer, mit Flügeln auf dem Kopf, hält in der Linken einen Brief und zeigt mit der Rechten auf ein rechts befindliches Gebäude, welches die königliche Bibliothek in

Berlin vorstellt. Im Grunde andere Gebäude aus Berlin. Oben hängt eine Strassenlaterne. Rechts unten: „*De Haller fec. 1802.*“

### 134. Die Briefbötin nochmals.

H. 3'' 5''' Br. 2'' 3''' d. Pl.

Von der Gegenseite und nach links gekehrt. Weniger ausführlich. Rechts oben unter der Einfassungslinie steht: „*De Haller fec. 1802.*“

### 135. Verschiedene Köpfe.

H. 8'', Br. 11'' 7''' d. Pl.

Von Genien, Männern, Frauen und Mädchen in einer Reihe, wie bereits bemerkt, ursprünglich auf den Unterrand der ersten Spielkarten-Platte radirt und dann, als die Platte zerschnitten wurde, besonders abgedruckt. Links Genien, in der Mitte Männer, rechts Mädchen.

I. Von der unzerschnittenen Platte.

II. In zwei Stücke zerschnitten, die 4'' h. und 7'' br. sind.

III. Neue Drücke. Die Platte links in zwei Stücke zerschnitten, 1. kleineres Stück, die Genien allein und rechts drei Männerköpfe mit Zöpfen, Br. 4'' 6'''; 2. grösseres Stück, man sieht nur Mädchen und links vier Männer, von welchen einer auf einer Rohrpipe bläst. Br. 7''.

### 136—140. 5 Blätter zu den Tablettes d'un Amateur.

*Conten. la Gravure au trait des princip. Ouvrages de Peinture et de Sculpture . . . en Allemagne, avec la description par le Chev. de St. Paterne. à Berlin 1803—5.* 7 Lieferungen, jede mit 3 bis 4 in Umriss radirten Kupfern von verschiedenen Meistern. — Es giebt auch colorirte Ausgaben.

### 136) Das Conversationsstück nach Metz.

H. 5'' 2''', Br. 4'' 2''' d. Pl.

Ein Herr bietet einer jungen Frau ein Glas Wein an; beide stehen hinter einem Tisch auf einer Gartenterrasse, die oben mit

Weinlaub bewachsen ist. Auf dem Tisch liegen Notenbücher, auf einer flachen Schaale steht eine Kanne. Auf einem Stuhl vor dem Tisch liegt auf Büchern eine Laute und eine Bassgeige lehnt gegen den Stuhl. Vorne auf dem Söller der Veranda liegt ein grosses Schwert in einem Teppich mit zwei Medaillons. Im Grund der Garten. Unten gegen rechts am Söller der Name „G. METZV.“, links im Rand: „Haller de Hallerstein del & fec. 1802.“

### 137) Komata nach Weitsch.

H. 6'' 6''', Br. 4'' 7'' d. Pl.

Scene aus Ossian. Eine junge Frau, die Komata, liegt todt ausgestreckt am Boden, mit der einen Hand einen abgebrochenen Pfeil haltend. Rechts bei ihrem Kopf sitzen zwei grosse Jagdhunde; ein alter, bekränzter Harfner, links hinter einem Jüngling mit einer Keule stehend, greift in die Saiten; ausserdem sieht man noch ein junges, neben der Todten knieendes Mädchen und mehrere Krieger, von welchen einer mit einem grossen Flug auf seinem Helm, von Schmerz gefoltert, sich über den Absatz eines sich rechts erhebenden Felsens stützt. Rechts über den Hunden steht: „KOMATA nach Ossian von F. G. Weitsch gemalt.“, unten im Rand links: „F. G. Weitsch pinx.“, rechts: „C. W. Haller v. Hallerstein del & fec. 1803.“

### 138) Die Grablegung Christi.

H. 5'' 7''', Br. 4'' 4'' d. Pl.

Nach *Dominichino*. Das Grab ist rechts. Zwei Männer tragen den todten Heiland, von welchem die weinende Maria Abschied nimmt, nach demselben. Neben Maria steht Johannes. Ein dritter Mann legt das Grabtuch zurecht. Links unten im Rand: „Dominichino pinx.“, rechts: „C. W. de Haller del, & fec. 1804.“

**139) Die Klage um den Leichnam Christi.**

H. 6", Br. 4" 11''' d. Pl.

Nach *A. v. Dyck*. Der Leichnam ruht in der Mitte auf einem Stein mit dem Kopf gegen die Brust des links sitzenden Johannes. Maria streckt die Arme nach dem todten Sohn aus, ein kleiner Engel erfasst dessen Hand. Links unten im Rand „*van Dyck pinx.*“, rechts: „*C. W. Haller von Hallerstein d & f.*“

**140) Amor und der junge Bacchus an der Weinkelter.**

H. 7" 2''', Br. 5" 6''' d. Pl.

Nach *Rehberg*. Sie halten sich mit der einen Hand umschlungen und Bacchus mit der andern einen Thyrsusstab. Ein Tiger frisst von den Trauben. Der Wein fliesst aus der Kelter, die mit Basreliefs geziert ist, durch Löwenköpfe in zwei SchaaLEN. Ein Knabe trägt von rechts Weintrauben in einem Korb über dem Rücken herbei. Links an der Kelter stehen zwei antike Weinflaschen. Im Mittelgrund dieser Seite sind Frauen mit Weinlesen beschäftigt. Links unten im Rand: „*F. Rehberg pinx Romae*“, rechts: „*C. W. de Haller del & sculps.*“

I. Mit einer Anzahl weiblicher Köpfe im Unterrand.

II. Ohne diese Köpfe.

**141. 142. 2 Bl. Marter in der Bastille.**

H. 8" 3''', Br. 4" 4''' d. Pl.

In Aquatinta und ohne Haller's Namen. Zu einem Buch.

I. Vor der Unterschrift und Aquatinta.

**141)** In einem hangenden Käfich sitzt ein Mann. Rechts oben in der Kerkerwand eine Fensteröffnung und über der Ecke des Blatts die Bezeichnung S. 15.

**142)** In dem runden, unten spitz zulaufenden Loch eines grossen Steins steht ein Mann, dessen Hände oben angekettet sind. Links an der Kerkerwand ein Fenster. Oben rechts mit S. 12 signirt,

**143. Mr. Beresford.**

H. 3'' 7''', Br. 2'' 5'' d. Pl.

Ohne Namen. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt, in zugeknöpftem Rock mit zurückgeschlagenen Brustklappen vorgestellt. Unter seinem Arm steht: *„de Haller ad viv. fec. Berol.“*

**144. Mr. Schramm.**

H. 2'' 10''', Br. 4'' 11'' d. Pl.

Ohne Namen. Mit ausgestrecktem Bein im Gras sitzend, eine lange Kalkpfeife rauchend, die er mit der Linken hält. Oben links liest man: *„von Haller ad Nat fecit 1803. Zum Andenken der Pichelswerder Reise.“*

**145. Mr. Garnerin und Frau.**

H. 4'' 11''', Br. 5'' 11'' d. Pl.

Luftschiffer. Brustbilder in zwei Ovalen, gegeneinander gekehrt. Unter den Ovalen ihre Namen, oben in der Mitte ein fliegender Ballon, weiter unten ein zweiter kleinerer. Unten sieht man eine grosse Anzahl zuschauende Figuren, ein Mann ist in der Mitte auf einen Weidenbaum-Stumpf gestiegen, ein Reiter setzt links über eine Planke, eine mit vier Pferden bespannte Kutsche kommt in Galopp ebenfalls von dieser Seite herbei. Im Hintergrund die Stadt Paris. Ohne Haller's Namen.

**146. Ein Mädchenkopf.**

H. 4'' 3''', Br. 3'' d. Pl.

Versuch in Kreidemanier. In Profil, nach rechts gekehrt. Die Haare sind in einen Zopf geflochten, der vom Nacken auf den Kopf gelegt ist. Ohne Haller's Namen.

### 147. Rechnungsformular der königlichen Hof- Buchhandlung in Berlin.

H. 14'' 9''', Br. 9'' 5'' d. Pl.

Oben auf dem Formular einer Note oder Rechnung dieser Handlung sieht man auf einem Sockel allerlei Bücher, zwei aufgeschlagen mit Ankündigungen verschiedener Verlagsartikel, ferner ein Gemälde, einen Globus, eine Statuette und dahinter auf einem Bücherschrank den die Flügel ausbreitenden Adler. Unter dem Sockel liest man: „*Königliche Hof- Buch- und Kunsthandlung unter den Linden No. 34 in Berlin.*“, links: „*de Haller del & fec. 1804.*“ Es ist die Etikette der einstigen Mettraischen Handlung.

- I. Vor der Unterschrift, nur mit Haller's Namen. Vor den Titelinschriften der beiden offenen Bücher.
- II. Ebenso, aber mit diesen Titeln die mit der Nadel gerissen.
- III. Diese Titel sind andere und mit dem Grabstichel gezogen, und die Schrift ist hinzugefügt. Als Formular für Rechnungen verwendet.

### 148. Fürst Ant. Heinr. Radzivil.

H. 3'' 1''', Br. 3'' 6'' d. Pl.

Preussischer Statthalter in Polen, Componist, Kunstdilettant, Schüler unseres Künstlers. Ohne Namen. Brustbild, in Profil, nach links gekehrt, in Halstuch und Rock mit einem Orden. Oval. H. 2'' 6''', Br. 2'' 1'''. Links unten der Einfassungslinie entlang: „*de Haller del. ad viv & fec.*“ Mit einem Tushton über der Radirung.

- I. Vor dem Tushton.
- II. Derselbe ist am Rock angewendet.
- III. Er ist über den Grund ausgedehnt, aber nicht kräftig genug; in der Nähe des Kinns sind einige weisse Flecken und die Platte ist im Rand schmutzig.
- IV. Ueberarbeitet. Die weissen Flecken sind zugedeckt. Das Haar ist kräftig beschattet.

V. Nochmals überarbeitet und zwar mit der Roulette, bei welcher Gelegenheit der Tushton links ganz bis zur Einfassungslinie geführt ist, während derselbe zuvor sie nicht ganz erreichte.

### 149. Derselbe.

H. 3'' 3''', Br. 3'' 8'' d. Pl.

Ebenfalls ohne Namen. Ganz ähnlich, in derselben Haltung und Kleidung. Oval. Zu beiden Seiten des Ovals erblickt man rechts eine Laute, Bassgeige und ein Notenbuch, links zwei Bücher, ein Gemälde, eine Reisfeder auf einer auf einem offenen Buch liegenden Papierrolle. Rechts unten: „*Haller de Hallerstein fec.*“

- I. Die Umgebung ist vollendet, das Bildniss aber noch nicht. Der Rock ist sehr hell, das Gesicht weiss.
- II. Die Schattirung des Gesichts hat begonnen, über den Rock ist ein dunkler, tuschähnlicher Ton gelegt, der jedoch nicht gleichmässig ausgefallen ist.
- III. Dieser Ton ist rectificirt, auch die Schattirung des Gesichts ist weiter vorgeschritten.
- IV. Nochmals überarbeitet; das Gesicht ist ganz mit Punkten bedeckt. Der Orden ist vergrössert.

### 150. Manara.

H. 10'', Br. 7'' 11'' d. Pl.

Berühmter Lautenspieler. Ganze Figur, in Profil, nach rechts gekehrt, die Laute spielend, die er mit der Linken hält auf einem Stuhl an einem Tisch sitzend, auf welchem auf einem Notenbuch eine zweite Laute liegt. Am Tisch steht: „*de Haller fec. 1804*“, in der Mitte unten: „*Sg<sup>er</sup>. Manara nell' Etá di 69 Anni.*“

- I. Vor der Ueberarbeitung, d. h. vor den wagerechten Strichen, mit welchen die Oberfläche der Laute in den vollendeten Abdrücken ganz bedeckt ist,

**151. Professor Bourguet.**

H. 8'' 5''', Br. 6'' 4'' d. Pl.

Luftschißer. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Oval auf Gewölk. H. 3'' 1''', Br. 2'' 7'''. Oben links fliegt ein runder Luftballon, rechts steigt ein kleinerer zweiter. Unten rechts sieht man allerlei Luftschißerapparate, links im Grunde das Brandenburger Thor in Berlin. Links ganz unten im Boden steht: „*de Haller fec. 1804.*“ verkehrt geschrieben, im Unter- rand: „*Luftfahrt des Herrn Professors Bourguet zu Berlin den 23. May Ao. 1804.*“

**152. Der Pastetenhändler.**

H. 6'' 3''', Br. 4'' 3'' d. Pl.

Ein alter Mann, stehend in Profil, nach rechts gekehrt, mit seinem Stock unter dem Arm; er hält in der Rechten eine Dose und die Linke auf dem Henkel seines auf einem Stein stehenden Pastetenkorbs. In der Mitte unten die Worte: „*Batterie! Batterie!*“ weiter gegen rechts: „*de. H. f.*“

I. Vor der Ueberarbeitung, vor den feinen kalten Nadelstrichen vorn links und rechts auf dem Gras; die Platte, auf welcher die Pasteten liegen, ist noch nicht vollständig schattirt, sondern zum Theil, namentlich am vordern Rand, noch weiss etc.

**153. Die junge Wäscherin.**

II. 6'' 3''', Br. 4'' 4'' d. Pl.

Sie steht in der Mitte, nach rechts gekehrt und über ein hölzernes, auf einer Bank stehendes Schaff geneigt, in welchem sie ein Tuch wäscht; den mit einer Haube bekleideten Kopf wendet sie gegen den Beschauer. In der Mitte unten steht: „*La Blanchisseuse*“ rechts: „*de Haller del & fec.*“

I. Vor den feinen Querstrichen der kalten Nadel rechts unter dem Schemel; das Gesicht der Wäscherin zu dunkel gehalten etc.

**154. Bildhauer Rauch.**

H. 3" 5"', Br. 2" 3"' d. Pl.

Ohne Namen. Brustbild, nach rechts gekehrt, etwas vom Rücken gesehen. Oval. H. 3", Br. 2" 2"'. Ohne Haller's Namen.

- I. Vor den Arbeiten der Roulette, das Bild nicht in Oval.
- II. Ebenso, aber mit den Arbeiten der Roulette.
- III. In Oval gefasst, die Roulettearbeiten verstärkt, das Gesicht früher fast ganz weiss, jetzt stark beschattet und fast ganz mit Punkten zugelegt.

Es giebt neue Drücke. Börner in Nürnberg besass das Plättchen.

**155. Die Carricatur auf die grossen Frauenhüte.**

H. 7" 3"', Br. 10" 8"' d. Pl.

Geistreiches Blatt. In niederströmendem Regen bewegen sich mehrere Damen, eine Reiterin, ein Cabriolet und eine Schafherde gegen rechts. Die Damen tragen riesige Hüte, die gewissermassen als Regenschirme dienen. Zwei gehen in der Mitte vorne, zwei andere rechts, von welchen die eine sich umwendet, um sich vor einer daherstürmenden Schafherde zu sichern, während ein Hund in die lange Schleppe des Kleides der anderen beisst; links geht eine fünfte, die einen Kübel als Regenschirm benutzt. Hinter der Herde fährt ein Cabriolet mit einem Herrn und einer Dame und hinter diesem reitet eine Dame, deren Hut fast bis über den Kopf des Pferdes hinwgreicht. In der Luft fliegen rechts Fledermäuse, gegen links schwebt ein Luftballon und eine Dame in ihrem Hut. Rechts gegen unten Haller's Name auf Griechisch und die Jahreszahl 1804.

Antiquar Pickert in Nürnberg besitzt die Platte.

**156. Bourguet's Luftballon.**

H. 3" 2"', Br. 2" 1"' d. Pl.

Visitenbillet dieses Luftschiffers. Am Ballon liest man: „*Entree Billet zur Luftfahrt des Prof. Bourguet.*“, rechts unten dessen Namens-Facsimile. Ohne Haller's Namen.

- I. Vor der Schrift.
- II. Mit derselben.

**157. Christian von Mechel.**

H. 6'' 10''', Br. 4'' 8''' d. Pl.

Kupferstecher zu Basel. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Oval. H. 3'', Br. 2'' 4'''. Dicht unter dem Oval liest man: „*Bar. de Haller del. ad Viv. & fec. Dresdae 1805.*“, hierunter: „*Cristianus a Mechel Chalcogr. Basils nat. Ao. 1737 d. 4<sup>t</sup>. April.*“

- I. Nur mit Haller's Namen. Der Hintergrund zum grössten Theil weiss.
- II. Mit dem Namen Mechel's, der Hintergrund ganz schattirt und dunkel.
- III. Schiller's Verse hinzugefügt, aber vor der Kreuzschraffirung rechts am Grund.
- IV. Mit dieser bis zur Höhe der Augen reichenden Schraffirung.

**158. Der Leyermann.**

H. 6'' 3''', Br. 4'' 1''' d. Pl.

Er steht in der Mitte, gegen den Beschauer gekehrt und trägt sein Instrument, dessen Tasten er mit der einen Hand berührt, während er mit der andern dreht, an einem Band über der Schulter. Ohne Haller's Namen.

Der Dilletant G. Irmisch hat dieses Blatt 1829 copirt und einen Neujahrswunsch darunter geschrieben.

**159. Val. Haüy.**

H. 6'' 4''', Br. 4'' 2''' d. Pl.

Blindenlehrer in Paris und St. Petersburg. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Oval. H. 2'' 11''', Br. 2'' 4'''. Unten auf der Platte ist der heil. Bischof Valentin vorgestellt, wie er seine blinde, vor ihm kniende Tochter sehend macht. Unter dieser Vorstellung liest man: „*S. Valentin Eveque rendant la Vue à sa fille.*“, unter dem Bildniss: „*Valentin Haüy, Auteur de la Maniere d' instruire les Aveugles*“, und an der Einfassungslinie entlang: „*Dessiné & gravé à l'eau forte par le B<sup>on</sup> de Haller, Berlin 1806.*“

- I. Das Gesicht noch fast weiss.
- II. Dasselbe mit Punkten vollendet, aber vor der Uebearbeitung des Rocks mit der Roulette.
- III. Mit dieser Uebearbeitung.

**160. v. Lewetzow.**

H. 3" 10"', Br. 2" 10"' d. Pl.

Ohne Namen. Königl. Dänischer *Chargé d'affaires* in Hamburg. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Am Grund hinter dem Rücken steht: „*B. de Haller fec.*“ Oval. H. 3", Br. 2" 4"'.

- I. Vor der Uebearbeitung des Rocks mit der Roulette. Die Einfassungslinie ist unterhalb der Knöpfe unterbrochen.
- II. Ueber den Rock ist ein dunkler tuschähnlicher Ton gelegt, der aber nicht gleichmässig ausgefallen ist.
- III. Dieser Ton ist rectificirt, die Einfassungslinie fortgezogen und der Grund links vermittelst Punkte zwischen den Nadelstrichen kräftiger beschattet.

**161. Elise Radzivil als Kind.**

H. 3" 8"', Br. 2" 11"' d. Pl.

Im Grase sitzend, nach rechts gekehrt, mit einer Puppe in den Armen. Oval. H. 3", Br. 2" 4"'. Links in der Mitte innerhalb der Einfassungslinie steht: „*B<sup>on</sup> de Haller fec.*“

- I. Vor dem Namen. Das Gesicht ist nicht beschattet. Oben links im Rand ist als Einfall ein Mädchenkopf radirt, unten rechts zwei Knaben, welche einen von zwei Mädchen geschobenen Kinderwagen ziehen.
- II. Das Gesicht ist beschattet. Der Mädchenkopf oben links ist wegpolirt, unten links aber der Radzivil'sche Palast radirt.
- III. Alle Randeinfälle sind weggeschliffen.
- IV. In der Mitte unten steht der von anderer Hand gestochene Name ELISA.

**162. Graf Hacke.**

H. 6'' 3''', Br. 3'' 8'' d. Pl.

Ohne Namen. Brustbild, in Profil, nach rechts. Oval auf einer Mauer. Ringsum Randverzierungen: oben links eine Anzahl Gemälde des gräflichen Cabinets, auf der Mauer eine Mütze, rechts oben ein schiessender Amor, auf der Mauer die Statuette eines liegenden Pferdes neben einer Vase, unten auf einer Console an der Mauer eine Vase, Schaale mit Blumen, Bücher, Notenhefte und ein Clarinet. Rechts ganz unten: „B<sup>n</sup>. Haller fecit 1808 Berolin.“

Es giebt Abdrücke wo die Umgebung zugelegt ist.

**163. Die Büste der Venus.**

H. 4'' 6''', Br. 3'' 11'' d. Pl.

Liegend, mit dem Gesicht aufwärts, auf zwei Büchern. Rechts im Grund: „de Haller inv & fec. 1806.“ Oben links im Rand und unten rechts sind zwei weibliche Köpfe schwach radirt.

**164. Joh. Wilh. Roth.**

H. 5'' 4''', Br. 3'' 11'' d. Pl.

Wirth zum rothen Ross. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Mit Perrücke und Haarzopf. Oval. H. 3'', Br. 2'' 4'''. Unter dem Oval: „C. W. Haller v. H. ad viv. del. & fec.“. im Unterrand: „Johann Wilhelm Roth — in Majuskeln — Gastgeber zum rothen Ross in Nürnberg.“

I. Vor der Schrift. Mit Einfällen ringsum, die aber schwach geätzt und zum Theil nicht gekommen sind, z. B. oben links zwei Frauenköpfe etc.

II. Diese Einfälle wegpolirt, aber noch vor der Schrift.

III. Mit der Schrift.

**165. Madame Naser.**

H. 2'' 11'' Br. 2'' 2'' d. Pl.

Ohne Namen. Gürtelbild, in Profil, nach links gekehrt; mit goldener Kette um den entblössten Hals und einer Rose am

Kleid vor der Brust. Rechts im Grund: „*de Haller fecit.*“ Oval.  
H. 2" 6"', Br. 1" 11"'

I. Der Grund zwischen der Einfassungslinie und Brust ist weiss.

II. Er ist mit punktierten Strichen leicht beschattet.

### 166. Fräulein Renner.

H. 4" 8"', Br. 4" 6"' d. Pl.

Ohne Namen. Kniestück, nach rechts gewendet, im Grase sitzend, mit einem Taschentuch in den im Schooss aufeinandergelegten Händen. Links unten: „*de Haller ad. Nat. del & fec.*“

### 167. Ein Mädchenkopf. 1810.

H. 3" 2"', Br. 2" 2"' d. Pl.

In Profil, nach rechts gekehrt; die Haare sind hinten in einen starken Zopf geflochten, der vom Nacken auf den Kopf gelegt ist. Oben rechts: „*de Haller fec. 1810.*“

I. Der Grund ist links oben nicht ganz bis zum Seitenrand der Platte fortgeführt.

II. Er ist fortgeführt.

### 168. Loulou Radzivil.

H. 5" 5"', Br. 3" 8"' d. Pl.

Halbfigur, in Profil, nach rechts gekehrt, in weissem Kleid mit dunklem Gürtel. Oval. H. 2" 11"', Br. 2" 4"'. In der Mitte unten auf der Platte eine Rose. Unter dem Oval: „*B<sup>on</sup> Haller de H. dess. & gr. 1810*“, weiter unten der Name „*Loulou*“, in zierlichen Zügen.

I. Vor der gestochenen Schrift.

II. Mit der Schrift. Rechts unten auf der Platte ist ein weinendes, junges Mädchen radirt.

III. Dieses Mädchen ist weggeschliffen.

III.

**169. Dieselbe.**

H. 5'' 6''', Br. 3'' 8'' d. Pl.

Ganz ähnlich und in derselben Haltung. Oval. H. 3'', Br. 2'' 4'''. Unten liegt ebenfalls eine Rose, die jedoch, strauchartig, etwas länger und anders gestaltet ist. Unter dem Bild Haller's Name undeutlich geschrieben und der Name Loulou in radirter Schrift.

- I. Vor Uebearbeitungen; das Gesicht noch sehr weiss, der Umriss der Nase fehlt etc. Am linken Seitenrand der Platte sieht man Gekritzeln und zwei Köpfe neben einander.
- II. Ohne diese Köpfe. Gesicht, Haare und Kleid sind überarbeitet, Name und Rosenstrauch sind geblieben.
- III. Auch der Name Loulou zugelegt. Haller's Name: „*B<sup>on</sup> de Haller del & fecit*“ unter dem Oval von Neuem radirt.

**170. Dieselbe.**

H. 4'' 10''', Br. 3'' 4'' d. Pl.

Ganz ähnlich und in derselben Haltung. Ohne Namen. Oval. H. 3'', Br. 2'' 4'''. Auch ohne Haller's Namen.

- I. Oben links und rechts auf der Platte sind als Einfälle zwei Mädchenköpfe radirt, unten schwach ein Rosenstrauch, links unter dem Oval: „*B. de Haller del. & fecit.*“
- II. Mit vielen Uebearbeitungen. Die Köpfe sind geblieben, Rosenstrauch und Name aber wegpolirt.
- III. Die Schatten am Kleid verstärkt, so dass die vorn vor dem Bauch befindlichen jetzt bis an den punktirten Umriss des Armes reichen.
- IV. Die Köpfe wegpolirt.

**171. Dieselbe.**

H. 4'' 3''', Br. 3'' 2'' d. Pl.

Anders und als Kind abgebildet. Kniestück, sitzend und nach rechts gekehrt, der Oberkörper zur Hälfte entblösst.

Ohne alle Bezeichnung. Unten ist eine ovale Einfassungslinie gezogen.

### 172. Dieselbe.

H. 4'' 3''', Br. 3'' 2'' d. Pl.

Ebenso und in derselben Haltung, aber von etwas kleineren Proportionen. Das Bein ist hier nicht, wie auf dem vorigen Blatt, sichtbar, der Arm reicht nur bis zum Handgelenk. Die ovale Einfassungslinie unten ist nur von links bis zur Mitte gezogen. Ohne alle Bezeichnung.

### 173. Luise Königin von Preussen.

H. 8'' 9''', Br. 5'' 5'' d. Pl.

Halbe Figur, in Profil, nach rechts gekehrt. Ohne Namen. Oval. H. 3'' 5''', Br. 2'' 11'''. Unten auf der Platte kniet eine junge Frau bei einem umkränzten Monument, das aus einem runden Postament und einer Vase besteht. Am Postament steht der Name LOUISE. Vor den Knien der Frau liegt eine Palette mit Pinseln und ein hölzerner Hammer. Ohne Haller's Namen.

I. Vor verschiedenen Ueberarbeitungen am Grund und Kleid. Links unten am Seitenrand der Platte ist als Einfall ein Frauenkopf angebracht.

II. Dieser Kopf ist ausgeschliffen. Der Grund, links zuvor noch fast ganz weiss, ist mit Punkten beschattet; der Gürtel, welcher zuvor nicht ganz das Kleid umspannte, ist jetzt fortgeführt, das Kleid ist unterhalb des Gürtels stärker beschattet, indem die Falten desselben angedeutet sind etc.

### 174. Franz Carl Freiherr v. Münster.

H. 5'' 7''', Br. 4'' 5'' d. Pl.

Brustbild in ovalem Rahmen, in Profil, nach rechts gekehrt. Vor einem Sockel angebracht, auf welchem links ein Globus,

rechts zwei Bücher stehen. Unter dem Bildniss hangen vom Sockel herab eine Karte und ein Prospect der Ortschaft Euerbach. Rechts unter der Ansicht von Euerbach steht: „*C. W. Haller von H del & fec.*“ Am Rahmen ringsum der Name des Abgebildeten.

- I. Vor dem Namen des Abgebildeten, vor verschiedenen Abänderungen. Unten steht: „*de Haller fecit Nürnberg. 1811. Les Chainoines*“ etc. Auf dem Sockel steht links eine Vase mit Rosen.
- II. Diese radirte Schrift unten ist wegpolirt.
- III. Mit dem Namen des Dargestellten. Rechts unter der Ansicht von Euerbach Haller's Name. Auf dem Sockel steht links oben ein Globus etc.
- IV. Die Einfälle ringsum auspolirt. Ohne Haller's Namen.

### 175. Neujahrskarte für 1812.

H. 3" 9"', Br. 5" 8"' d. Pl.

Ein schwebender Genius hält einen Thyrsusstab, an welchem eine Sichel mit Weinlaub, eine Aehrengarbe, ein Strauch mit Maske und musikalischen Instrumenten, zwei Kränze mit einem Taubennest hangen. Der Genius sieht nach den Tauben. Unten steht: „*Zum Neuen Jahre. C J W C J Haller v H*“, rechts höher: „*C J W C J Haller inv & fec. 1812.*“

### 176. Das Nürnberger Bürgermädchen.

H. 4" 2"', Br. 2" 9"' d. Pl.

Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Um das Haar ist hinten ein dunkles, breites und gestreiftes Band gewunden, dessen Ende, schleifenartig aufgenommen, hinter dem Rücken herabhängt.

Das Kleid ist geblümt, im Ohr hängt eine Glasperle. Unten links steht: „*de Haller ad viv fe 1812.*“ Oben links sieht man Liniengekritzel und rechts einen Mädchenkopf.

**177. Haller's Visitenbillet. 1812.**

H. 2'' 9''', Br. 4'' 2'' d. Pl.

Ein junges Mädchen, nach rechts gekehrt, sitzt an einem Erdhügel und hält vor sich eine Tafel mit dem Namen „*de Haller*“. Unten vor dem Hügel liegt unter einer Papierrolle mit der Jahreszahl 1812 eine Reisfeder.

I. Vor dem gestochenen Namen *de Haller*.

II. Mit demselben.

**178. Dieselbe Darstellung.**

H. 2'' 9''', Br. 4'' 2'' d. Pl.

Nur in Einzelheiten etwas verändert. Die Tafel ist etwas grösser, indem sie 7''' in die Höhe misst, während sie zuvor nur 6''' hoch war. Statt „*de Haller*“ lesen wir an ihr: „*Le Baron Haller de Hallerstein*“.

I. Vor diesem gestochenen Namen.

II. Mit demselben.

**179. Porto Ferrajo.**

H. 7'' 4''', Br. 10'' 3'' d. Pl.

Zu beiden Seiten der Ansicht, über welcher wir: „*Porto Ferrajo auf der Insel Elba*“ lesen, sind links allerlei Kriegseembleme mit der Ueberschrift „*Sonst*“, rechts Friedenseembleme mit der Ueberschrift „*Jetzt*“ angebracht. Am Sockel hängen Ketten und in der Mitte unten ein ovales Medaillon mit dem Bildniss Napoleons. Unter dem Sockel gegen die Mitte steht: „*de Haller inv & fecit*“, im Unterrand zu beiden Seiten des Medaillons: „*Die Ketten so er uns geschmiedet*“ etc., unterhalb desselben; „*Nürnberg bei Friedrich Campe*“.

I. Nur mit „*Porto Ferrajo auf Elba*“ im Unterrand zu beiden Seiten des Medaillons.

II. Mit der oben angegebenen vollständigen Schrift.

Es giebt auch in Farben ausgemalte Exemplare,

**180. P. W. Merkel's Bücherzeichen.**

H. 5'' 2''', Br. 4'' 2'' d. Pl.

In der Mitte eines Bibliothekzimmers steht auf einem vier-eckigen Postament die Büste des Mercur, vor welcher dessen Schlangenstab liegt. Ein links zurückgezogener Vorhang verhüllt die Bibliothek, deren Bücher sich durch prächtige Einbände auszeichnen. Zwischen dem Postament und einem Globus stehen auf der rechten Seite zwei Bände mit Dürer's Kupferstichen und Holzschnitten, hinter dem Globus ein Münzschrank und auf demselben zwei Apostelfiguren. Links unten: „*Bon de Haller inv & fec. 1815.*“

**181. Das Mädchen mit der Tafel.**

H. 4'' 7''', Br. 4'' 5'' d. Pl.

Visitenkarte. Ein junges Mädchen, in der Mitte des Blatts und auf das eine Knie niedergelassen, hält mit der Linken auf ihrem Bein eine weisse Tafel, auf welche sie mit der Rechten zeigt. Links gegen oben ist ein zeigender Arm radirt. Ohne Haller's Namen.

Ich kenne von dieser Vorstellung einen unvollendeten Probedruck, der aber von einer zweiten, misrathenen Platte abgezogen zu sein scheint. H. 6'' 11'''. Die Umrisse der Figur sind nicht deutlich, Schattenandeutungen findet man nur am Haar, am Gewand über und unter dem Gürtel sowie unter der Tafel. Ohne Haller's Namen.

**182. Verschiedenes Griffonage.**

H. 3'' 11''', Br. 4'' 6'' d. Pl.

Versuch in Aquatinta, ohne Haller's Namen. Links oben zwischen Dürer's Monogramm und der verkehrt geschriebenen Jahreszahl 1809 ein Mädchenkopf, hierunter etwas Astwerk, unten ein Pferdekopf, der Kopf eines Greifes und ein halbge-sehener nackter Mann mit einem Stab in der ausgestreckten Hand. Rechts einige schwarze Flecke.

Ich fand das Blatt nicht in Haller's eigenhändigem Verzeich-

niss aufgeführt, glaube aber dessen ungeachtet, dass es von seiner Hand ist, weil ich eine Zeichnung von ihm mit ähnlichem Griffonage besitze.

### 183. Versuche in Aquatinta.

H. 5" 3"', Br. 3" 2"' d. Pl

Nur schwarze breite Streifen von verschiedener Stärke des Tones, mit den Nummern 3, 6, 9, 12, von unten auf gezählt. Oben links zwei Köpfe, deren Lichter weiss und halbweiss erscheinen. Der Aetzgrund reicht nicht ganz an den Plattenrand. Ohne Namen.

## Lithographien.

### 184. Neujahrskarte für 1814.

Eine nach rechts schwebende Frau, über deren Kopf ein langer Schleier in entgegengesetzter Richtung flattert, schüttet aus einem Füllhorn Blumen auf ein Band mit der Jahreszahl 1814, welches durch zwei Genien gehalten wird. Links steht: „1<sup>r</sup>. Lithogr. Versuch“, rechts: „de Haller inv & del. 1814.“ Fol.

Den weissen Unterrand benutzte Haller zu eigenhändigen Widmungen an ihm befreundete Personen.

### 185. Toast

auf die Vermählung des Jobst Christoph Carl v. Harsdorf mit Sus. Maria Cathar. Wilhelm. Carol. v. Wölckern, am 18. July 1815. Fol. Oben und unten die Wappenschilder beider Familien.

### 186. Glückwunsch

zu derselben Feier. Oben der Vers: „Stolz steht des Mannes Glück etc.“, unter demselben der vereinigte Harsdörfersche und Wölckersche Wappenschild und hierunter steht: „Dem beglückten

18. *July* 1815 *C J W C J Frhr Haller v H.*“ Der Schild ist bekränzt, hinter ihm stecken zwei gekreuzte Fackeln, ein hängendes Rosengewinde umgiebt die untere Hälfte. Fol.

### 187. Gedenkblatt

auf die goldene Hochzeit des Georg Christoph Wilhelm Kress von Kressenstein und der Barbara Johanna gebornen Munkert. Ein Bogen in Fol. mit einem lithographirten Gedicht, welches beginnt: Fünfzig Jahre sind entflohen, lasst uns dieser Erinnerung etc. An der Spitze steht vor Gebüsch neben einem runden Altar eine weibliche Figur, die in der Hand einen Blumenstengel hält und den andern Arm auf einen Anker stützt. Auf dem Altar brennt ein kleines Feuer.

### 188. Gedenkblatt

auf die von Praunsche und Löffelholzische goldene Hochzeit am 13. Mai 1816. „*Einige BLUMEN zum JUBELKRANZE*“ etc. Ein Bogen in Fol. mit einem lithographirten Gedicht, welches beginnt: Gütige Mutter Natur! O reiche uns freundlich die Gaben etc.

### 189. Neujahrskarte für 1816.

Um eine in der Mitte stehende Janussäule tanzen vier antik gekleidete Mädchen, die sich an den Händen halten. An der Säule lesen wir: „1816 *CAL JANUAR HALLER v. H.*“

---

## INHALT

des Werkes des C. Haller von Hallerstein.

---

### Radirungen.

Drei Genien mit dem Hallerschen Wappen 1785 . . . . .	1
Die beiden tanzenden Genien 1785 . . . . .	2
Das Haller'sche Wappen 1785 . . . . .	3
Einfassung eines Ovals, Visitenkarte 1785 . . . . .	4

Martin Luther 1786 . . . . .	5
Matth. Merian 1786 . . . . .	6
Das Concert 1786 . . . . .	7
Das Streitsche Wappen 1786 . . . . .	8
Die Musikinstrumenten-Trophäe 1787 . . . . .	9
Das Klingsohrsche Wappen 1787 . . . . .	10
5 Bl. Die Kirchenstuhlschilder 1787 . . . . .	11—15
Das Seckendorfsche Wappen . . . . .	16
Das Vogelsche Wappen . . . . .	17
Der Helm neben der Steinplatte. Visitenbillet 1787 . . . . .	18
Sechs Apostel nach Asam 1787 . . . . .	19
Die Landschaft nach Chodowiecki 1788 . . . . .	20
Der Genius neben der ovalen Steinplatte. Visitenkarte 1790 . . . . .	21
Ansicht des Landgutes Schönau 1790 . . . . .	22
Der Genius mit der Lanze neben dem behauenen Stein. Visitenbillet . . . . .	23
Gottfrid Vill (Will) 1792 . . . . .	24
Derselbe . . . . .	25
B. v. Imhoff . . . . .	26
Der runde Thurm 1792 . . . . .	27
Die viereckige Steinplatte vor der abgebrochenen Säule . . . . .	28
C. J. Haller v. Hallerstein 1792 . . . . .	29
Das Streitsche Wappen . . . . .	30
Maria Reg. Louise Therese v. Haller 1793 . . . . .	31
Die beiden Genien mit dem Buch 1793 . . . . .	32
Der Frauenkopf mit dunklem Halstuch 1794 . . . . .	33
Der Gras mähende Mann 1794 . . . . .	34
Schloss Reichenschwand 1794 . . . . .	35
Die Löwengrube 1794 . . . . .	36
Bei der Prethalmühle 1794 . . . . .	37
Der fünfeckige Thurm auf der Burg zu Nürnberg 1794 . . . . .	38
Die Ruine der Heimburg 1794 . . . . .	39
Das Mädchen mit dem Blumenkorb . . . . .	40
Der Stein mit Guirlanden . . . . .	41
Fünf mathematische Figuren . . . . .	42
Umschlag zum Journal der bildenden Künste 1795 . . . . .	43
Sechs Einfassungen zu Sonnenuhren . . . . .	44
Die Vignette mit dem F am Baum 1795 . . . . .	45
Eine Freimaurer-Karte 1795 . . . . .	46
Ansicht des Rittergutes Hemhofen 1795 . . . . .	47
Die beiden Mädchen mit der alten und jungen Ziege 1795 . . . . .	48
Die beiden Schweizerknaben mit der Ziege 1795 . . . . .	49

Peter Keym 1795 . . . . .	50
Die beiden Bäume bei dem Stein . . . . .	51
Die Wasserrinne vor dem Stein . . . . .	52
Die beiden Schafe vor dem Stein . . . . .	53
Der Zeichner vor dem Stein . . . . .	54
Die beiden Genien bei dem Stein . . . . .	55
Die Vignette mit der Diskusscheibe . . . . .	56
Ein ovaler Schild . . . . .	57
Der Grabstein mit dem Kreuz . . . . .	58
Der schlafende Amor . . . . .	59
Zwei Einfassungen zu Briefen . . . . .	60
Vier Visitenbillette . . . . .	61
Vier Einfassungen zu Briefcouverten . . . . .	62
8 Bl. Historische Darstellungen zu Roth 1796 . . . . .	63
Zu Waldshut . . . . .	64
Zu Waldshut . . . . .	65
Ch. G. J. C. Fürer 1796 . . . . .	66
Mr. Rebourceau . . . . .	67
Die beiden Männer am Feuer . . . . .	68
Helene von Haller . . . . .	69
Ein kaiserlicher Bagagewagen 1796 . . . . .	70
Derselbe. Zweite Platte . . . . .	71
8 Bl. Vignetten zu Witschels Hermolaus 1796 . . . . .	72—79
Siegel der nürnbergischen Freimaurer-Loge . . . . .	80
6 Bl. Die Schweizeransichten 1795—97 . . . . .	81—86
Hemhofen von Südwest 1797 . . . . .	87
Der Genius mit dem Füllhorn und Lorbeerreis . . . . .	88
Kupferstecher Wiedmann . . . . .	89
Runde Vignette mit den drei Genien 1797 . . . . .	90
Schlossruine Unspunnen . . . . .	91
Schloss Scharnhausen . . . . .	92
Die Gänsehüterin 1798 . . . . .	93
Der Satyr mit der Eule (1798) . . . . .	94
Freimaurer-Vignette 1798 . . . . .	95
Ruhende Schafe . . . . .	96
Das Mädchen nach Greuze und die grosse Brücke zu Dresden	97
Kupferstecher H. Guttenberg 1799 . . . . .	98
Neumann's Gartenhaus in Dresden 1799 . . . . .	99
Dasselbe . . . . .	100
Dasselbe . . . . .	101
Neumann's Visitenbillet . . . . .	102
Dasselbe . . . . .	103

Dasselbe . . . . .	104
Der Engel nach Raphael . . . . .	105
Der Türke 1800 . . . . .	106
Apotheker-Signatur . . . . .	107
Kalender für Kranke . . . . .	108
Claviaturen . . . . .	109
Der Altar im Kranz 1800 . . . . .	110
2 Bl. Darstellungen zu Müchler's Taschenbuch 1800 . . . . .	111—112
Zwei Genien mit einer Tafel . . . . .	113
Filles de Berne . . . . .	114
6 Bl. Ansichten bei Berlin . . . . .	115—120
Die schreibende Clio 1801 . . . . .	121
12 Bl. Die Spielkarten 1802 . . . . .	122—133
Die Briefbötin 1802 . . . . .	134
Verschiedene Köpfe . . . . .	135
5 Bl. zu den Tablettes d'un Amateur 1803—5 . . . . .	136—140
2 Bl. Marter in der Bastille . . . . .	141—142
Mr. Beresford . . . . .	143
Mr. Schramm 1803 . . . . .	144
Mr. Garnerin und Frau . . . . .	145
Ein Mädchenkopf . . . . .	146
Rechnungsformular der Hofbuchhandlung in Berlin 1804 . . . . .	147
Fürst A. H. Radzivil . . . . .	148
Derselbe . . . . .	149
Manara, Lautenspieler 1804 . . . . .	150
Professor Bourguet 1804 . . . . .	151
Der Pastetenhändler . . . . .	152
Die junge Wäscherin . . . . .	153
Bildhauer Rauch . . . . .	154
Carricatur auf die grossen Hüte 1804 . . . . .	155
Bourguet's Luftballon . . . . .	156
Christ. von Mechel 1805 . . . . .	157
Der Leyermann . . . . .	158
Val. Haüy 1806 . . . . .	159
v. Lewetzow . . . . .	160
Elise Radzivil als Kind . . . . .	161
Graf Hacke 1808 . . . . .	162
Büste der Venus 1806 . . . . .	163
J. W. Roth . . . . .	164
Madame Naser . . . . .	165
Fräulein Renner . . . . .	166
Ein Mädchenkopf 1810 . . . . .	167

Loulou Radzivil 1810 . . . . .	168
Dieselbe . . . . .	169
Dieselbe . . . . .	170
Dieselbe als Kind . . . . .	171
Dieselbe ebenso . . . . .	172
Luise Königin von Preussen . . . . .	173
F. C. v. Münster 1811 . . . . .	174
Neujahrskarte 1812 . . . . .	175
Das Nürnberger Bürgermädchen 1812 . . . . .	176
Haller's Visitenbillet 1812 . . . . .	177
Dasselbe . . . . .	178
Porto Ferrajo auf Elba . . . . .	179
Merkel's Bücherzeichen 1815 . . . . .	180
Das Mädchen mit der Tafel . . . . .	181
Verschiedenes Griffonage . . . . .	182
Versuche in Aquatinta . . . . .	183
6 Bl. Verschiedene Lithographien . . . . .	184—189

---